

Clubnachrichten SAC Sektion Bern

2

April 2011



SIE SUCHEN NEUE GRENZEN WIR BRINGEN SIE DAHIN



Bergsport ist eine lebenslange Leidenschaft.

Alles, was Sie dazu brauchen, finden Sie bei Bächli Bergsport:
Die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz,
sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise.

FILIALEN

Zürich
Bern
Basel
Kriens
St. Gallen
Pfäffikon

OUTLETS

Zürich
Bern
Basel
Kriens
St. Gallen
Pfäffikon
Volketswil

VERSAND

www.baechli-bergsport.ch
Tel.: 0848 448 448



B'ÄCHLI
BERGSPORT

Inhalt

3	Editorial
4	Einladung zur Sektionsversammlung
5	Protokoll der Sektionsversammlung
7	Jahresberichte Die Sektion Bern im Jahre 2010
8	Mitgliederbewegung 2010
9	Tourenwesen
10	Junioren
11	Inspektionsbericht SAC-Clubhütten 2010
14	Übernachtungsstatistik
15	Hüttenwerker
16	Finanzen (Jahresabschluss & Bericht der Revisoren)
17	Gruppe Natur und Umwelt (GNU)
19	Veteranengruppe
20	Fotogruppe
21	HüttensängerInnen
22	Rettungsstation Kiental
22	Subsektion Schwarzenburg
25	Mutationen
27	Nachruf Küre Saurer
29	Tourenwesen
30	Hüttenwesen
30	Mitteilungen, Verschiedenes
31	Monatsprogramme
33	Subsektion Schwarzenburg
33	Nachruf Res Bähler
35	Tourenberichte
46	Impressum

Titelbild: Abfahrtsfreuden
Foto: Veronika Meyer

Editorial



Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden

An der letzten Sektionsversammlung habt Ihr mit grossem Mehr einer Änderung des Ablaufs der Sektionsversammlung zugestimmt. Sie wird an der kommenden Sektionsversammlung vom 13. April erstmals umgesetzt werden. Gleichzeitig habt Ihr den Vorstand ermächtigt, die Erscheinungsweise der Clubnachrichten dem Beschluss anzupassen.

Unsere Clubnachrichten erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit, und dies trotz Table-PC und Internet. Unter der Leitung unseres Redaktors, Ueli Seemann, haben sie sich kontinuierlich weiterentwickelt. Damit unser Publikationsorgan zukünftig noch attraktiver werden kann, prüfen wir zurzeit neue Möglichkeiten zu dessen Gestaltung.

Wie immer um diese Jahreszeit ist aber auch der Rückblick auf das Vergangene angesagt. So findet Ihr in dieser Nummer wie gewohnt die Jahresberichte der verschiedenen Ressorts. Berichte, die einerseits objektiv das Geleistete festhalten, andererseits aber durchaus auch subjektive Empfindungen und Einschätzungen enthalten können. Ich empfehle Euch diesen Spiegel unserer Aktivitäten zur Lektüre und bedanke mich bereits an dieser Stelle bei den Verfassern und Verfasserinnen.

Schliesslich wünsche ich Euch allen trotz wenig Schnee einen schönen Skitourenfrühling.

Euer Präsident
Markus Keusen

Einladung zur Orientierung für Neumitglieder und zur Sektionsversammlung – Neues «Format» –

Mittwoch, 13. April 2011

Rest. Schmiedstube,

1. OG, Schmiedenplatz 5, Bern

Die Orientierung für Neumitglieder findet erstmals vor der Sektionsversammlung statt. Die offizielle Begrüssung der Neumitglieder erfolgt wie bisher zu Beginn der Sektionsversammlung.

Orientierung für Neumitglieder

19:15 Orientierung über die Sektion
Bern und deren Aktivitäten

Sektionsversammlung

20:00 I. Geschäftlicher Teil

Traktanden

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Wahl von Stimmenzählern
3. Protokoll der Sektionsversammlung vom 23. Februar 2010
4. Mutationen: Kenntnisnahme
5. Jahresberichte: Genehmigung
6. Wahl von Abgeordneten für die AV 2011
7. Mitteilungen aus den Ressorts
8. Verschiedenes

20:45 II. Gemütlicher Teil

Durch den Vortrag:

Klettern: Dolomiten – Farben und Formen

von David Müller, SAT Ponte Arche – Società degli Alpinisti Tridentini –, werden wir inspiriert für den kommenden Sommer.

David Müller, von Beruf Ernährungsberater und Yogalehrer, verbringt seine Freizeit meist in den Bergen. Unter anderem im Sarca-Tal am Gardasee, wo er zusammen mit Heinz Grill und anderen Bergführern über 60 Mehrseillängentouren eröffnet hat. Er klettert und fotografiert seit Jahren in den Dolomiten und zeigt uns eine Auswahl von Bildern sowie kurzen, musikalisch untermalten Bildabfolgen seiner Ausflüge in diese majestätischen Gebirgsformationen Norditaliens.

Gemeinsam verfolgen wir im ersten Teil seiner Präsentation eine Seilschaft im Sellagebiet während eines ganzen Tages vom Aufbruch im Morgengrauen bis zur Rückkehr in den letzten Sonnenstrahlen. Dabei spricht David Müller auch über die charakteristische Gestaltung der Dolomitenwände, deren Faszination und Erholungswert sowohl für Wanderer als auch für Bergsteiger.

Im zweiten Teil präsentieren sich die verschiedenen Dolomitengebiete mit ihren Formen und Farben zu unterschiedlichen Tageszeiten und machen Lust auf den nächsten Sommer!



Protokoll der Sektionsversammlung

Mittwoch, 23. Februar 2011, 19.30 Uhr,

Rest. Schmiedstube, Schmiedenplatz 5, Bern

Vorsitz: Markus Keusen

Präsenz gemäss Liste: 82 Clubmitglieder

Entschuldigte Mitglieder:

Ladina Baumann, Riet Baumann, Karin Baumgartner, Thomas Brechbühl, Céline Buchser, Marc André Buchser, Stephan Buchser, Ursula Buchser, Karina Eichenberger, Georg Elias, Bettina Feller, Manuel Gerster, Pascal Hänzi, Sonja Hasler, Nicole Hunziker, Milena Iseli, Eva-Maria Kobel, Tamara Kobel, Peter Polin, Thomas Rothen, Christian Schmid, Silas Schweizer, Martin Stähli, Barbara Studer, Céline Terry, Joana Willi, Andreas Windlinger, Lukas Rohr, Barbara Baumann

I. Geschäftlicher Teil

1 Begrüssung und Mitteilungen

Der Präsident begrüsst herzlich alle Clubmitglieder zur ersten Sektionsversammlung 2011. Einen besonderen Willkommensgruss richtet er an die anwesenden Ehrenmitglieder, Altpräsidenten, Hüttensänger sowie den anwesenden Chef der Hüttenwerker Daniel Hüppi sowie an unseren heutigen Referenten und Redaktor unserer Clubnachrichten Ueli Seemann.

Die heutige Traktandenliste, welche in den Clubnachrichten (CN) 1/2011 publiziert worden ist, wird stillschweigend genehmigt.

2 Wahl von Stimmzählern

Als Stimmzähler wählt die SV Käthi Hornig, Ruedi Senn, Hans-Ueli Schmocker, Tino Döring und Konrad Schrenk, was die SV mit Applaus verdankt.

3 Protokoll der Sektionsversammlung vom November 2010 und Protokoll der Hauptversammlung vom Dezember 2010

Beide Protokolle werden von der SV einstimmig genehmigt.

4 Mutationen: Kenntnisnahme

4.1. Todesfälle

Der Präsident verliest die Namen der seit der letzten SV verstorbenen Klubmitglieder.

Die SV erhebt sich in stillem Gedenken an die Verstorbenen.

4.2 Eintritte

Der Präsident Markus Keusen freut sich, auch an der heutigen SV wiederum eine beachtliche Anzahl von Neumitgliedern herzlich willkommen zu heissen.

Markus Keusen erwähnt unsere Interessen- und Untergruppen wie z.B. Hüttenkommission, die Fotogruppe, welche im Clublokal im 2. UG sogar über ein eigenes Fotolabor verfügt, die Hüttenwerker, welche Grossartiges leisten, z.B. mit Wegverlegungen und Reparaturen, die JO, KiBe (Kinderbergsteigen), FaBe (Familienbergsteigen), Seniorinnen und Senioren, Hüttensingen und die Veteranen und bemerkt, dass auch im Sektionsvorstand wiederholt Chargen neu zu besetzen sind. Daneben profitieren unsere Mitglieder von einer Bibliothek (im Alpinen Museum), einer reichhaltigen und sehr informativen Homepage und von einem Clublokal, das übrigens auch für private Zwecke gemietet werden kann (Reservierung auf www.sac-bern.ch).

Das Aktivitätenprogramm der Sektion bietet für alle Altersgruppen ein breites Spektrum feil. Die stellvertretende Tourenchefin Petra Sieghard preist in schmackhaften Worten das sehr breite und tiefe Angebot der Sektion Bern und lädt alle herzlichst ein, dieses auch zu nutzen. Neben den Skitouren versprechen auch die Schneeschuh-Mountainbike- und Wandertouren viele einzig-

artige Tourenerlebnisse. Die Tourenleiter können von einer gewaltigen Nachfrage bei den 1-Tags-Touren sprechen, welche oft bereits sehr früh ausgebucht sind. Einen speziellen Tipp gibt Petra Sieghard deshalb auch mit den Touren mit den weniger bekannt klingenden Namen, die sich in der Vergangenheit schon oft als Geheimtipp erwiesen haben. Speziell weist Petra Sieghard auf das Anmeldeverfahren hin: nach Möglichkeit bitte per Homepage/ Mail oder telefonisch. Dieses Prozedere erleichtert den administrativen Aufwand und erlaubt eine komplette Anmeldekontrolle mit allen erforderlichen Koordinaten der Teilnehmer.

Die SAC-Sektion Bern ist stetig bemüht, das bereits vielseitige Angebot weiter zu verfeinern. Zum Abschluss werden mit einem riesigen Applaus alle Neumitglieder herzlich begrüsst.

5 Anträge

5a Antrag zur Statutenänderung

Urs Stettler gibt den Anwesenden einen kurzen Überblick und erläutert die Idee und die Gedanken zum Antrag. Der Vorstand soll ab 2012 die Möglichkeit erhalten, die Anzahl Versammlungen (Sektionsversammlungen und Hauptversammlung) bei Bedarf von heute 6 auf neu 4 reduzieren zu können. Ziel ist, die Versammlungen effizienter und attraktiver zu gestalten. Gegebenenfalls würden sich dadurch die CN neu von 6 auf 4 Ausgaben pro Jahr reduzieren.

Der Antrag wird von der Sektionsversammlung einstimmig angenommen.

5b Antrag der Sektion Bern an die SAC-Abgeordnetenversammlung 2011

Der Vizepräsident stellt der Sektionsversammlung den Antrag des Vorstandes vor, welcher in Davos an der Abgeordnetenversammlung (AV) des Schweizer Alpen-Clubs zur Abstimmung unterbreitet wird:

In den «Richtlinien SAC Umwelt» ist der Satz: «Der SAC lehnt das Heliskiing aus sportlichen

Gründen ab» festzulegen. Es folgen diverse Stellungnahmen von Mitgliedern zur Thematik.

Nach intensiven und emotionalen Diskussionen stehen die folgenden Formulierungen zur Abstimmung: «Der SAC lehnt das Heliskiing aus bergsport-ethischen Gründen ab» und «Der SAC lehnt das Heliskiing ab.»

Gewählt wird von der Sektionsversammlung: «Der SAC lehnt das Heliskiing aus bergsport-ethischen Gründen ab.»

6 Mitteilungen aus dem Ressort

Hüttenverwalter Jean-Pierre Lorétan kann mit Freude das neue Hüttenwartspaar der Trifhütte bekannt geben; es ist Frau Irene Beck-Tamang, welche mit ihrem Ehemann die Trifhütte neu bewarten wird.

Weniger freudig, dafür mit einer umso grösseren Dankbarkeit für seine seit 20 Jahren geleisteten Dienste auf der Gspaltenhornhütte tritt Ha-Jo Niemeyer auf Ende Jahr zurück. Potenzielle Interessenten/innen für die Nachfolge melden sich bitte entweder bei Jean-Pierre Lorétan oder bei Ha-Jo Niemeyer.

Daniel Hüppi, Chef der Hüttenwerker, richtet einen Aufruf an die Anwesenden zur Mithilfe bei zwei anstehenden Projekten. Flinke und starke Hände sind im Juni beim Projekt «Windegg» gesucht und zirka im September für die Wasserleitungsvorkehrung bei der Gaulihütte.

Daniel Hüppi steht für Anfragen von interessierten Helfern/innen gerne zur Verfügung und zeigt auch detaillierter auf, was die Projekte genau beinhalten.

7 Verschiedenes

Keine Wortmeldung.

Der Präsident schliesst den geschäftlichen Teil der Versammlung und verkündet 5 Minuten Pause.

II. Gemütlicher Teil

Um 21.10 Uhr gibt der Vizepräsident Urs Stettler kurz einen Überblick zum zweiten Teil der SV. Mit einem grossen Applaus wird der heutige Referent Ueli Seemann begrüsst.

In der Präsentation «Gedanken zum Bergsport-Klima» zeigt Ueli der SV bergsportliche Symptome auf, welche dem Phänomen Klimawandel zugeordnet werden.

Mit packenden Folien wird den Anwesenden unser heutiger «Konsumwandel» gerade bzgl. Erdöl, Erdgas und Kohle sowie Folgen für unsere Berge vor Augen geführt.

Ueli wagt auch einen Ausblick in die Zukunft, welche Trends schweizweit wie weltweit zu erwarten sind. Im Gegenzug wird aber auch das Thema Energie-Strategie, wie dem Klimawandel entgegengewirkt werden kann, thematisiert, auch im Speziellen, wie diese Massnahmen vom SAC und seinen Mitgliedern mitgetragen und gestützt werden können.

Beeindruckt vom Schaffen und vom kosmopolitischen Leistungsausweis des Referenten, geht eine zum Nachdenken anregende, aber mit hoher Brisanz ausgezeichnete Februar-SV zu Ende.

Die SV verdankt Ueli Seemanns Präsentation mit einem sehr kräftigen Applaus.

Um 22.15 Uhr schliesst der Vizepräsident die Versammlung und wünscht allen Anwesenden eine gute Heimreise.

*Die Protokollführerin
Sarah Galatioto*

Jahresberichte

Die Sektion Bern im Jahre 2010



Markus Keusen

Liebe Clubmitglieder

Das Jahr 2010 war wiederum geprägt durch vielfältige Aktivitäten. Im Alpinen Museum ist Beat Hächler als Direktor und Nachfolger von Urs Kneubühl gewählt worden. In diesem Zusammenhang waren vielfältige Aktivitäten des Stiftungsrates angesagt. Im Bereich Umwelt haben wir uns einmal mehr dem Thema Heli-skiing gewidmet und den Antrag für die dies-jährige Abgeordnetenversammlung vorbereitet. Dazu war ich mit der Regelung meiner Nachfolge als Sektionspräsident beschäftigt. Wie jedes Jahr wurde neben den hier ausdrücklich erwähnten Aktivitäten viel Arbeit hinter den Kulissen geleistet. Ich bedanke mich herzlich dafür. Betreffend den Sektionsvorstand sind folgende Aktivitäten zu erwähnen:

Sektionsintern:	
Vorstandssitzungen	8
Sektionsversammlungen	6
Hauptversammlungen	1
Regional:	
Regionalkonferenz	2

National:	
Abgeordnetenversammlung (Delegation)	1
Präsidentenkonferenz	1
Stiftungsrat SAM:	
Stiftungsratssitzungen	3

Personelles

Markus Jaun übernimmt definitiv das Amt des Finanzchefs. Ich wünsche ihm viel Freude beim aktiven Mitgestalten unserer Sektion.

Touren

Das Tourenwesen, unser Kerngeschäft, gestaltete sich auch in diesem Jahr erfreulich. Die Tourensaison verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle. Urs Weibel hatte sein Ressort wie gewohnt souverän im Griff. Ganz herzlichen Dank dem Führungsteam und allen Tourenleitern und Tourenleiterinnen für die hervorragende Arbeit.

Hütten

Renate Brun ist nach erfolgreicher Tätigkeit als Hüttenwartin in der Trift zurückgetreten. Ich bedanke mich für ihre hervorragende Arbeit im Dienste der Sektion. Die Nachfolge ist noch offen, wird aber sicher bis Frühling 2011 geregelt sein. Alle im Hüttenwesen Engagierten – Hüttenobmann, Hüttenverwalter, Hüttenchefs, Hüttenwarte und Hüttenwartinnen – leisteten hervorragende und professionelle Arbeit. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Dank

Das achte Jahr als Sektionspräsident liegt nun hinter mir. Zuversichtlich nehme ich mein letztes Präsidialjahr in Angriff. Wie immer konnte ich auf einen engagierten und motivierten Vorstand zählen, der mich tatkräftig unterstützt hat. Ich bedanke mich ganz herzlich dafür. Ich bedanke mich auch bei all jenen, die unsere Sektion durch Zuwendungen (Spenden, Legate u. a.) unterstützt haben.

Markus Keusen, Sektionspräsident

Mitgliederbewegung 2010



Sektion Bern SAC

Bestand am 15.11.2009	4972
<i>Zuwachs Sektion Bern 2010:</i>	
– Einzelmitglieder	308
– Familien	55
– Familienmitglieder (ab 6 Jahren)	118
– Jugendmitglieder	24
– Total Zuwachs Sektion	<u>+515</u>

Abgänge Sektion Bern 2010:

– Austritte, Übertritte	306
– Todesfälle	32
– 3. Mahnstufe	38
– Total Abgänge Sektion	<u>-376</u>
Bestand am 15.11.2010	5111



Subsektion Schwarzenburg SAC

Bestand am 15.11.2009 363

Zuwachs Subsekt. Schwarzenburg 2010:

– Einzelmitglieder 12
 – Familien 4
 – Familienmitglieder (ab 6 Jahren) 15
 – Jugendmitglieder 0
 – Total Zuwachs Subsektion +31

Abgänge Subsekt. Schwarzenburg 2010:

– Austritte, Übertritte 23
 – Todesfälle 2
 – 3. Mahnstufe 1
 – Total Abgänge Subsektion -26

Bestand Subsekt. am 15.11.2010 368

Totalbestand am 15.11.2010 5479

Mitgliederbewegung +6,3%

Totalbestand am 15.11.2009 5335

Mitgliederbewegung 2004 ... 2010

Jahr	Eintr.	Austr.	Saldo	in %
2004	+374	-206	+168	+4,5%
2005	+414	-290	+124	+3,2%
2006	+438	-255	+183	+4,3%
2007	+449	-249	+200	+4,5%
2008	+505	-246	+259	+5,4%
2009	+642	-325	+317	+6,3%
2010	+546	-402	+144	+2,6%

Zur Mitgliederbewegung 2010

Im Jahr 2010 ist der Mitgliederbestand zusammen mit der Subsektion Schwarzenburg seit 2004 am geringsten gewachsen. Die Eintritte nahmen ab und die Austritte weisen eine Zunahme auf.

Die meisten Jugendlichen in unserer Sektion sind Familienmitglieder und treten oft im 17. Altersjahr aus, weil sie dann von der Kategorie «Familienmitglied» in die Kategorie «Jugend» umgeteilt werden.

Der «Level 5000» ist erreicht, wie weiter?

In der Sektion Bern SAC sind über 5000 Mitglieder eingetragen. Damit können wir unsere Anliegen im Zentralverband besser vertreten.

Aber...

Mehr Mitglieder möchten mehr Touren unternehmen. Wenn wir die grosse Mitgliederzahl halten wollen, muss mittelfristig das Tourenangebot erhöht werden. Dies führt zu einem höheren personellen und finanziellen Aufwand. Auch der Verwaltungsaufwand nimmt zeitlich deutlich zu. Die Grenzen des Aufwuchses müssen ernsthaft analysiert werden.

Urs Bühler, Mitgliederverwalter

Tourenwesen



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht für Personen nur die weibliche Form verwendet; männliche Personen sind natürlich immer gemeint!

Touren

Der Winter 2010 war geprägt von einem schlechten Schneedeckenaufbau. Dementsprechend heikel war die Lawinensituation während eines grossen Teils der Tourensaison. Viele Touren konnten nur in abgeänderter Form durchgeführt werden. Auch unsere Sektion war von einem Schneebrettabgang betroffen, glücklicherweise ohne schlimme Folgen. Im Frühjahr waren zwar die Schneeverhältnisse besser, dafür waren vielerorts die Gletscherspalten mangelhaft zugeschnitten. Bei einem Spaltensturz wurde eines unserer Mitglieder verletzt und musste ins Spital geflogen werden.

Der Sommer war wettermässig durchzogen. Länger andauernde Schönwetterperioden waren eher selten, wirklich günstige Verhältnisse waren nicht oft anzutreffen. Deshalb mussten viele Touren wetterbedingt abgesagt werden.

Wegen der hohen Temperaturen ist die Steinschlaggefahr in den Alpen generell gestiegen. Auch unsere Sektion war auf einer Hochtour frühmorgens von einem solchen Ereignis betroffen; eine Teilnehmerin musste verletzt ausgeflogen werden.

Bergsport ist eine Risikosportart. Beinahe alle von unserer Sektion angebotenen Touren konnten unfallfrei und zur Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt werden! Unsere Tourenleiterinnen sind sich ihrer Verantwortung bewusst und bemühen sich, das (wohl unvermeidliche!) Restrisiko so gering wie möglich zu halten. Regelmässige Weiterbildung und ein intensiver Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen sind die Bedingungen, um in unserer Sektion als Tourenleiterin tätig sein zu können.

Tourenprogramm:

Zu viele abgewiesene Interessentinnen

Unser umfangreiches Tourenprogramm ist wiederum auf grosses Interesse gestossen. In der Folge waren viele der angebotenen Touren sehr schnell ausgebucht. Erstmals wurde eine Statistik über die Teilnehmerinnen geführt, welche wegen zu vieler Anmeldungen nicht an der von ihnen gewählten Tour teilnehmen konnten. 535 Mal musste einer interessierten Person aus diesem Grund die Teilnahme an einer Tour verwehrt werden!

Wir haben die Suche nach neuen Tourenleiterinnen intensiviert und hoffen so, die Zahl der abgewiesenen Teilnehmerinnen zu senken. Wir bemühen uns, die Zahl der leichten bis mittelschweren Ski-, Kletter- und Hochtouren zu erhöhen.

An dieser Stelle möchte ich allen Tourenleiterinnen herzlich für ihren grossen Einsatz – in ihrer Freizeit, ohne Lohnentschädigung – danken. Ihr Engagement verdient unseren Respekt und unsere Anerkennung!

Personelles

Auf Ende 2010 haben folgende Tourenleiterinnen und Tourenleiter demissioniert:

Benedikt Moser, Jacqueline Rieder, Vreni Türlér.

Ich danke allen für die tolle Arbeit, die sie für unsere Sektion geleistet haben. Ich wünsche ihnen weiterhin viele schöne und befriedigende Bergerlebnisse!

Ganz herzlich heisse ich auch folgende neuen Tourenleiterinnen und Tourenleiter in unserer Sektion willkommen:

Thomas Brönnimann, Tino Döring, Helene Gauderon, Susanne Greber, Markus Jaun, Felix Kamer, Andrea Kaiser, Eva-Maria Knaus, Fritz Kohler, Brigitte Pfister, Pavel Michna, Micael Schweizer, Yvonne Stampfli.

Ich wünsche allen Mitgliedern unserer Sektion ein erfolgreiches und unfallfreies Bergjahr!

Urs Weibel, Tourenchef

Junioren



Das Jahr 2010 war in der JO Bern ein Jahr mit vielen abwechslungsreichen Touren. Berichte mit Bildern unserer Touren finden sich unter www.jo-sac.ch/bern. Ein paar Impressionen davon sind auf Seite 11 zu sehen.

Alle diese Touren sind nur durch ein motiviertes Leiterteam realisierbar, und so möchte ich mich auch im Namen der JOlerInnen bei allen für ihren Einsatz im Jahr 2010 danken.

*Lukas Rohr, JO-Chef
Tourenwesen*



Impressionen aus den JO-Aktivitäten

Inspektionsbericht SAC-Clubhütten 2010



Die Inspektionen unserer fünf Clubhütten wurden durch die Hüttenchefs bzw. Hüttenwarte planmässig durchgeführt, und die detaillierten Berichte sind dem Hüttenverwalter abgegeben worden. An dieser Stelle danke ich den Hüttenchefs und Hüttenwarten für ihren unermüdlichen Einsatz, um unsere Hütten stets in bestmöglichem Zustand zu halten.

Die wichtigsten Aussagen dieser Berichte können wie folgt zusammengefasst werden:

Gaulihütte

Hüttenchef: Peter Heiniger

Hüttenwartin: Susanne Brand

Die Besucherzahl hat leicht abgenommen. Die Bewartung hat zu keinen Reklamationen Anlass gegeben, und der Hüttenchef rühmt die Hüttenwartin. In der und um die Hütte haben sich keine Unfälle ereignet.

Die Bausubstanz der Hütte ist relativ gut und das Inventar genügt weitgehend den Anforderungen. Nur das Notstromaggregat muss ersetzt werden. An den Fassaden sind Schäden an Schindeln und Verputz sichtbar, die 2012 saniert werden. Der Hüttenwartsraum neben der Küche wurde in die bestehende Küche integriert. Der Gasherd aus dem Eingangsbereich wurde in die Küche versetzt, die Durchreiche verschoben und die Kücheninfrastruktur verbessert.

Die durch die Gebäudeversicherung durchgeführten Inspektionen haben bauliche Massnahmen zur Folge, die 2011 realisiert werden.

Zugang

Die Begehbarkeit des langen Hüttenwegs wird immer wieder durch Unwetter, Lawinnenniedergänge und Steinschlag beeinträchtigt. Eine verbesserte Wegführung im «Leimiger» ist im Budget eingestellt und wird voraussichtlich in diesem Sommer realisiert. Der Federführung für die Wegverlegung liegt bei der Gemeinde Innertkirchen.

Gspaltenhornhütte

Hüttenchef: Ha-Jo Niemeyer

Hüttenwarte: Rosmarie und Christian Bleuer

Die innovative Hüttenwartsfamilie ist stets um das Wohl der Gäste bemüht; so erstaunt es nicht, dass keine Reklamationen eingingen. Die Bausubstanz der Hütte ist in gutem Zustand. Alle bekannten Mängel sind behoben. Es stehen noch aus: Verklebung des Küchenbodens und Anstrich auf Fensterläden. Die Wasserfassung wurde durch den Hüttenwart erweitert. Es musste ein neuer Batteriesatz installiert werden.

Das Umbau- und Erweiterungsprojekt, welches die herrschenden Unzulänglichkeiten bezüglich Betrieb, Haustechnik und Umweltschutz beheben soll, wurde im Jahr 2010 unterbrochen und wird 2011 weitergeführt.

Die durch die Gebäudeversicherung durchgeführten Inspektionen haben bauliche Massnahmen zur Folge, die 2011 realisiert werden.

Der gesammelte Abfall wurde per Helikopter entsorgt. Bei den durchgeführten Kontrollgängen ergaben sich keine Beanstandungen. Ebenso wurden keine Unfälle gemeldet.

Zugang

Die Zugangswege (T2) sind in gutem Zustand. Der Übergang zur Bundalp unterhalb des Gamchigletschers ist gut begehbar, gesichert und führt mit 2 Brücken über die Gletscherschlucht. Das Wegstück über den Gletscher und die Moräne verändert sich allerdings stetig und muss durch den Hüttenwart jährlich neu trassiert werden. Ein Teilstück des Weges über die Gamchialp ist weggerutscht und wurde durch die Hüttenwerker wieder instand gestellt.

Hollandiahütte

Hüttenchef: Daniel Gyger

Hüttenwarte: Katrin und Heinz Müller

Das Betriebsergebnis und die Übernachtungszahlen weisen im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Zunahme auf. Gründe dürften die neue Hüttenwartsfamilie Müller, aber auch die Gletschertrekkings der Bergführerschulen sein.

Das Dach und die Bauhülle sind in gutem Zustand, aber es treten immer wieder Rissbildungen an den Bruchsteinmauern auf. Diese Risse und auch die Fugen müssen regelmässig überprüft und behandelt werden, wenn die Stabilität und Dichtigkeit erhalten bleiben soll. Die Dichtigkeit der Fenster auf der Westseite wurde im Sommer wiederhergestellt, bei längeren Regenfällen und Westwind genügt sie jedoch

nicht. Die Schimmelbildung an den Fenstern konnte mit verbesserter Durchlüftung in Grenzen gehalten werden. Die Anfang Jahr festgestellte Geruchsemission konnte durch den Einbau zusätzlicher Ventilatoren behoben werden. Die TC-Anlage funktioniert nun zufriedenstellend.

Die Energieversorgung funktioniert gerade genügend, die Leistung ist jedoch eher knapp. Eine Sanierung ist 2011 geplant und budgetiert. Das Konzept und die Lösung der Wasserversorgung ist unbefriedigend.

Trotz den in den letzten Jahren vorgenommenen Investitionen sind immer noch verschiedene Mängel vorhanden. Die Problematik wird im Rahmen der Hüttenstrategie ganzheitlich weiterbearbeitet.

Das Inventar ist intakt und komplett. Die Schlafräume wurden mit neuen Duvets und Kissen ausgestattet. Der Hüttenwart hat keine separaten Kontrollen ausserhalb der Bewartungszeiten vorgenommen. Die Versorgung der Hütte mit Holz konnte wiederum mit der Unterstützung durch die Armee sichergestellt werden. Es haben sich keine nennenswerten Unfälle ereignet, aber einige Gäste kamen an ihre Leistungsgrenzen und mussten betreut werden.

Zugang

Die Hütte ist ausschliesslich über Gletscher zugänglich. Vor allem im Sommer sind diese infolge Gletscherrückgangs mit Vorsicht zu begehen. Der Hüttenwart Heinz hat mit einer Gruppe den Zustieg ab Fafleralp begangen und beurteilt diesen «als den Umständen entsprechend problemlos».

Trifthütte

Hüttenchef: Walter Brog
Hüttenwartin: Renate Brun

Hütte Baujahr 1947

Die mässige Skitourensaison und die verregnete Sommersaison liessen die Besucherzahl

shrumpfen. Das Inventar ist in Ordnung und wurde teilweise noch ergänzt. Der gesammelte Abfall wurde ordnungsgemäss ins Tal geflogen und entsorgt. Die erforderlichen Kontrollen wurden durch den Hüttenchef vorgenommen und gaben keinen Anlass zu Beanstandungen oder Korrekturen. Es sind keine nennenswerten Unfälle passiert.

Hütte Baujahr 1906

Die Hütte 1906 dient als Notschlafstelle und verfügt über Strom-, Wasser- und Telefonanschluss. Der vorgesehene Einbau neuer Fenster und einer neuen Tür konnte ausgeführt werden.

Renate Brun hat die Bewartung der Trifthütte per Ende 2010 gekündigt, was wir sehr bedauern. Wir danken ihr ganz herzlich für die, stets zur vollen Zufriedenheit der Gäste und der Sektion, erbrachten Leistungen.

Zugang

Die ständige Veränderung beim Brüggl im Drosibach machen zu schaffen. Riesige Felsabbrüche haben auch in diesem Frühsommer den Übergang zerstört. Dieses Problem wird uns wohl noch einige Zeit beschäftigen.

Windegghütten

Hüttenchef: Walter von Bergen
Hüttenwartin: Monika Lüthi

Grosse Hütte 1985, Kleine Hütte 2001 und TC-Anlage

Die Übernachtungen haben abgenommen, was auf das schlechte Wetter und eventuell auch auf den starken Franken zurückzuführen ist.

Der Zustand der Bausubstanz aller Bauten ist gut, aber die Infrastruktur genügt den heutigen Ansprüchen nicht mehr in allen Belangen (Küche zu klein, ungenügendes Raumangebot für Hüttenwartin und Hüttengehilfen). Eine Duschkabine für die Hüttenwartin und das Personal wurde erstellt, wobei die Maurerarbeiten

beiten durch die Hüttenwerker unter der Leitung von Daniel Hüppi ausgeführt wurden. Die vorgesehene Verbesserung der Wasserversorgung wurde auf das Jahr 2011 verschoben, die Vorarbeiten wurden jedoch getätigt. Das Inventar ist in gutem Zustand vollständig vorhanden. Die Wolldecken wurden durch neue Duvets ersetzt. Die durch die Gebäudeversicherung durchgeführten Inspektionen haben bauliche Massnahmen zur Folge, die 2011 realisiert werden müssen.

Der Hüttenchef hat diverse Kontrollen und Hüttenbesuche vorgenommen. Beim Hüttenchef sind keine Reklamationen oder Beschwerden eingegangen. Unfälle sind keine bekannt. Wir danken Monika Lüthi und ihrem Team für die gute und saubere Führung der Hütte.

Zugang

Der Hüttenweg ist in gutem Zustand. Einige Abschnitte könnten noch verbessert werden.

Jean-Pierre Lorétan, Hüttenverwalter

Übernachtungsstatistik Hütten 2010

Im Berichtsjahr wurde eine leichte Abnahme der Hüttenbesuche registriert. Im Schnitt ist die Besucherzahl um 6% kleiner gegenüber dem Vorjahr, aber immer noch um rund 2000 Besucher über dem langjährigen Durchschnitt. In der Hollandiahütte hat sich die Besucherzahl fast verdoppelt. Einerseits die neue Hüttenwartfamilie Katrin und Heinz Müller, die frischen Wind und kulinarische Genüsse in die Hütte brachten, aber auch die Gletschertrekking-Gäste haben zu diesem erfreulichen Resultat beigetragen. Die Zahl der Besucher der Gaulihütte ist beinahe konstant geblieben, während die Gspaltenhornhütte, die Trifthütte und die Windegghütte einen Besucherrückgang von durchschnittlich 25% verzeichnen mussten.

Die genaue Anzahl der Tagesgäste muss für das neue Abrechnungsverfahren mit den Hüttenwarten nicht explizit erfasst werden. Sie ist deshalb in der nachstehenden Statistik nicht dargestellt.

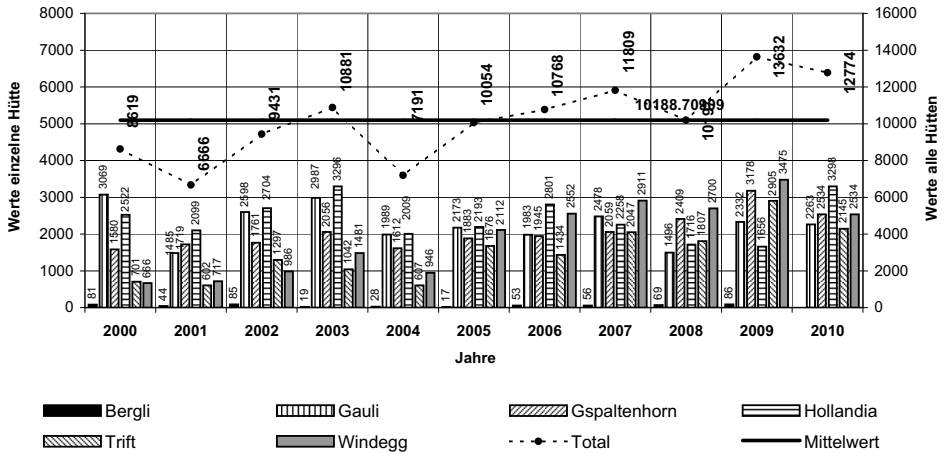
Übernachtungsstatistik 2009 / 2010 der SAC-Hütten der Sektion Bern

Hütte	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Kat. D	Total ohne Gratisübernachtungen	Vorjahr (100%)	Differenz		Gratisübernachtungen BF / Kinder	Total
	Mitgl. SAC	JO-SAC	N.-Mitgl.	N.-Mitgl. Jugendliche			absolut	in %		
Gauli	1'339	329	534	61	2'263	2'332	-69	-3	199	2'462
Gspaltenhorn	1'001	75	1'139	319	2'534	3'178	-644	-20	71	2'605
Hollandia	1'618	20	1'652	8	3'298	1'656	1'642	99	366	3'664
Trift	1'153	44	876	72	2'145	2'905	-760	-26	78	2'223
Windegg	548	132	1'295	559	2'534	3'475	-941	-27	67	2'601
Total	5'659	600	5'496	1'019	12'774	13'546	-772	-6	781	13'555

Übernachtungsstatistik 2009 / 2010 der Winter- und Ferienhütten der Sektion Bern

Hütte	Sektion Bern	andere Sektionen und Gäste	Schüler	Total	Vorjahr	Differenz	
						absolut	in %
Niederhornhütte	12	162	44	218	374	-156	-42
Chalet Teufi	341	533	252	1126	1121	5	0

Übernachtungsstatistik (Ohne Gratisübernachtungen)



Hüttenwerker



Im Berichtsjahr konnten einige Einsätze mit den Hüttenwerkern erfolgreich und unfallfrei abgeschlossen werden. Im Einzelnen wurden folgende Einsätze getätigt:

Gaulihütte

Im Gauli wurden vom 22.–26. Juni 2010 Anpassungen in der Küche vorgenommen. Unter der Leitung von Manfred Glauser wurde die Küche erweitert. Dank der Baufirma Wahlen, welche die Plättli gesponsert hatte, bekam die Küche einen neuen Boden. Es wurde eine Wand verkürzt und ein neuer Gasherd montiert. Durch die zusätzliche, grosszügige Unterstützung durch das Baugeschäft Büchi Bau konnte dieses Projekt sehr kostengünstig abgewickelt werden.

Gspaltenhorn-Hüttenweg

Der Hüttenweg wurde im Winter arg beschädigt – wahrscheinlich durch Eis.

Dank der Unterstützung von einer Privatperson, welche das Material zu Verfügung gestellt hatte, konnten wir mit einer Dame und 4 Männern den Weg in einem Tagwerk am 17. Juli wieder reparieren. Dies bedeutete Schwerarbeit an einem sehr nassen Ort – inklusive Absturzrisiko. So mussten nebst Personensicherung auch die Maschinen gesichert werden. Es sollte noch ein weiteres Projekt (hängende Wasserleitung) realisiert werden, welches jedoch wegen schlechten Wetters ins Wasser fiel.



Hüttenwerkern bei harter Arbeit und garstigem Wetter

Trift-Hüttenweg

Nach Steinschlag wurde einer der Stege im Drosibach zerstört. Bei einem Besichtigungstermin in der Windegg-Hütte konnten wir zu dritt den Steg behelfsmässig reparieren.

Windegg-Hütte

Am Freitag, 20., und Samstag, 21. August 2010, konnten wir mit 3 HüttenwerkerInnen einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Infrastruktur der Hütte leisten. Es wurde eine Duschtasse inklusive Abwasserleitung für die Hüttenwartin gebaut. Die Duschkabine wurde später mit dem Helikopter installiert.



HüttenwerkerIn in Aktion bei der Windegg-Hütte

Chalet Teufi

Nach Jahren des Überwucherns wurde mit 4 Personen der Zugang zum Chalet am 9. Oktober 2010 wieder auf Vordermann gebracht. Steinplatten wurden eingesetzt und neuer Kies auf dem Weg verteilt.

In den insgesamt 10 Einsatztagen wurden durch die Hüttenwerker und Hüttenchefs 30 Manntage erbracht. Bei einer Tagesarbeitszeit von 8 Stunden und einem Ansatz von CHF 50.–/h konnten somit **für die Sektion CHF 12 000.– brutto eingespart werden.**

Ein grosses Dankeschön geht auch an die FA Wahlen und Büchi Bau, welche das Material für das Projekt Gauli gesponsert haben. Ein

Dankeschön auch an die Privatperson, welche das Material für das Projekt Gspaltenhorn-Hüttenweg – in der Höhe von zirka 2800.– Franken gesponsert hat.

Aber nicht allein dieser positive finanzielle Aspekt, nein, auch die Qualität der geleisteten Arbeiten verpflichten zu einem herzlichen «Dankeschön» an alle HüttenwerkerInnen.

Daniel Hüppi, Hüttenwerkerkoordinator

Finanzen: Jahresabschluss 2010



Der Abschluss des Jahres 2010 präsentiert sich etwas anders als bisher. An erster Stelle wird eine Erfolgsrechnung der ganzen Sektion Bern publiziert. Die Sektion konnte einen Gewinn von CHF 91406 erarbeiten. Auf

den folgenden Seiten erscheinen die Vereinsrechnung, die Betriebsrechnung der Hütten, die Rechnung der Beschaffungen und Projekte, die Schlussbilanz wie auch der Nachweis der Fondsveränderungen in einer sehr ähnlichen Form wie bisher. Da ich jedoch die Buchhaltung auf eine Kostenstellenrechnung umgestellt habe, ist der Vergleich mit dem Budget 2010 und dem Jahr 2009 nicht überall möglich.

Die Vereinsrechnung hat vor allem aufgrund von Nachzahlungen an die Mehrwertsteuer deutlich schlechter abgeschlossen als budgetiert. Gerade umgekehrt verhält es sich bei der Betriebsrechnung der Hütten. Hier ist der Gewinn deutlich grösser als im Budget. Beschaffungen und Projekte wurden wie im Vorjahr nur in bescheidenem Ausmass vorgenommen.

Markus Jaun, Kassier

1) Erfolgsrechnung 2010

	Konto	Fr.
Betriebsertrag		610 685
	Mitgliederbeiträge und Eintrittsgebühren	304 173
	Pachtzins 5 SAC-Hütten	259 036
	Hüttentaxen Teufi, Rindere, Niederhorn	25 032
	Beiträge von Dritten (inkl. Bundesamt für Sport)	15 435
	Jubilarenspenden	7 010
Aufwand für Material und Dritteleistungen		-226 438
	Tourenmaterial	-1 500
	Tourenbeiträge	-69 389
	Ausbildungen	-6 582
	Weiterbildungen	-14 523
	Geschenke, Abzeichen, Ehrungen	-1 037
	Betrieb Liegenschaften und Hüttenwege	-50 280
	Beschaffungen	-14 645
	Projekte	-68 482
Personalaufwand		-22 130
Sonstiger Betriebsaufwand		-238 301
	Transportkosten	-13 860
	Versicherungsprämien	-29 136
	Gebühren	-7 246
	Mieten	-8 991
	Übriges Material	-904
	Informatik, Internet	-3 158
	Telefonie	-7 737
	Porto	-5 280
	Literatur	-1 529
	Drucken, Kopieren	-53 642
	Werbeaufwand	-50
	Lebensmittel und Getränke	-7 242
	Beiträge an Dritte	-93 498
	Honorare Dritter	-6 027
Betriebsgewinn vor Finanzerfolg und Abschreibungen		123 816
	Aktivzinsen	4 785
	Passivzinsen	-5 306
	Post- und Bankkontogebühren	-357
	Debitorenverluste	-590
	Anlageerfolg (Verlust auf Valiant Aktien)	-12 851
Betriebsgewinn vor Nebenerfolgen		109 498
	Insertionseinnahmen	13 768
	Liegenschaftsertrag	22 706
	Übriger Ertrag	6 245
Sektionsgewinn vor Steuern		152 217
	Steuern	-60 811
Sektionsgewinn		91 406

+ = Ertrag

- = Aufwand

2) Vereinsrechnung 2010

Kostenstelle	Rechnung 2010		Budget 2010	Rechnung 2009
Erträge	294 040		297 367	287 527
Mitgliederbeiträge	282 850	282 167	262 916	
(Jubilaren-) Spenden	7 010	7 200	19 610	
Zinsertrag	4 180	8 000	5 001	
Tourenwesen	-88 719		-81 500	-82 360
Aktive	-48 134		-48 000	-50 505
Senioren	-4 832		-5 000	-4 302
Veteranen	-8 792		-6 500	-8 342
JO	-14 024		-2 000	-3 701
BASPO J+S Beitrag	14 475	20 000	23 560	
Touren- und Ausbildungsbeiträge	-28 499	-22 000	-27 261	
KiBe	0		-3 000	0
FaBe	0		-7 000	-7 173
Material	-1 500		-1 500	-1 500
Tourenprogramm	-11 437		-8 500	-6 837
Begleitaktivitäten	-4 145		-5 890	-2 920
Fotogruppe	-500		-500	-500
Hüttensingen	-980		-840	-910
Umweltgruppe	-1 615		-3 500	-460
Rettungsstation	-1 050		-1 050	-1 050
Verwaltung	-141 611		-89 513	-79 012
Clublokal	10 242		8 520	3 468
Ertrag aus Vermietung	23 026	22 700	23 183	
Kosten	-12 784	-14 180	-19 715	
Clubnachrichten	-33 712		-43 000	-40 768
Internet	-256		-2 000	-5 823
Bibliothek	-1 094		-1 800	-902
Anlässe, Sektionsversammlungen	-17 075		-11 000	-7 866
Subsektion Schwarzenburg	16 750		7 067	9 899
Mitgliederbeiträge	21 067		17 937	
Aufwand	-4 317		-8 038	
Vorstand, Kommissionen	-16 772		-14 100	-9 989
Verwaltung allgemein	-99 694		-33 200	-27 032
Nachzahlung an MWST-Behörde	-54 630			
Vorsteuerkürzung 2010	-5 762			
Wertverlust Valiant Aktien	-12 851			
Übrige Kosten	-26 451			
Gewinn Vereinsrechnung	59 565		120 464	123 235

+ = Ertrag

- = Kosten

3a) Hüttenrechnung 2010: Betriebsrechnung

Kostenstelle		Rechnung 2010		Budget 2010		Rechnung 2009
Gauli		19 718		15 940		19 628
	Ertrag	45 419	41 880	38 229		
	Kosten	-25 701	-25 940	-18 601		
Gspaltenhorn		31 866		20 930		34 724
	Ertrag	60 023	42 780	61 757		
	Kosten	-28 158	-21 850	-27 033		
Hollandia		29 196		120		-5 021
	Ertrag	68 500	39 150	29 013		
	Kosten	-39 304	-39 030	-34 034		
Trift		713		6 840		17 887
	Ertrag	43 878	35 500	55 218		
	Kosten	-43 165	-28 660	-37 331		
Windegg		26 718		27 150		42 139
	Ertrag	58 233	60 400	75 510		
	Kosten	-31 516	-33 250	-33 371		
Chalet Teufi		7 653		4 900		8 845
	Ertrag	20 165	17 000	19 049		
	Kosten	-12 512	-12 100	-10 204		
Niderhorn		-267		-2 331		-231
	Ertrag	2 314	2 500	3 837		
	Kosten	-2 581	-4 831	-4 068		
Rinderalp		-627		-2 030		-569
	Ertrag	2 185	1 700	1 266		
	Kosten	-2 812	-3 730	-1 836		
Gewinn Betriebsrechnung		114 968		71 519		117 402

+ = Ertrag

- = Kosten

3b) Hüttenrechnung 2010: Beschaffungen und Projekte

Kostenstelle	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Gauli	-37 123	-34 500	-29 027
Gspaltenhorn	-13 896	-3 000	-11 386
Hollandia	-8 994	-15 500	-6 689
Trift	-7 859	-12 600	-27 632
Windegg	-9 898	-5 900	-3 996
Teufi	0	-1 000	-178
Niderhorn	-5 358	-7 325	-1 459
Rinderalp	0	-200	-543
Verlust aus Beschaffungen & Projekte	-83 127	-80 025	-80 909

- = Kosten

4) Bilanz per 31.12.2010 nach Gewinnverteilung

Kontenname	Konto-Bezeichnung	Rechnung 2010	Rechnung 2009	Rechnung 2008
Aktiven		1 090 763	1 013 262	831 693
Umlaufvermögen		1 090 755	1 002 254	820 685
Flüssige Mittel		1 005 911	859 788	667 353
	Post	901 583	653 076	480 276
	Valiant Kontokorrent 16 4.402.022.08	61 122		
	Valiant Aktionärssparkonto V06547 00 08 001	557		
	Valiant Transaktionskonto V06547 00 00 001	14 416		
	UBS Sparkonto 235-95194333.0	2 223		
	Vermögen Subsektion Schwarzenburg	26 009		
Wertschriften		23 711	36 562	35 965
	Valiant Wertschriftendepot V06547 00	23 711	36 562	35 965
Forderungen		880	59 134	55 207
	Debitoren		57 762	54 588
	Verrechnungssteuer	880	1 373	619
Aktive Rechnungsabgrenzung		60 253	46 770	62 160
	Aktive Rechnungsabgrenzung	60 253	46 770	62 160
Anlagevermögen		8	11 008	11 008
Immobilien*		8	11 008	11 008
	Berglihütte	0	1	1
	Gaulihütte	1	1	1
	Gspaltenhornhütte	1	1	1
	Hollandiahütte	1	1	1
	Triflhütte	1	1	1
	Trifftbrücke	1	1	1
	Windegghütte	1	1	1
	Chalet Teufi	1	1	1
	Clublokal	1	11 000	11 000
Beteiligungen		0	0	0
	Darlehen Kübelalp AG	111 968	111 968	111 968
	Beteiligung Kübelalp AG	349 000	349 000	349 000
	Wertberichtigung Kübelalp AG	-460 968	-460 968	-460 968
Passiven		1 090 763	1 013 262	831 693
Fremdkapital		116 141	151 944	127 566
Kreditoren		1 190	58 486	57 100
	Kreditoren		58 486	57 100
	Schlüsseldepot	1 190		
Passive Rechnungsabgrenzung		114 951	82 458	59 466
	Passive Rechnungsabgrenzung	114 951	82 458	59 466
Darlehen		0	11 000	11 000
	Darlehen Clublokal	0	11 000	11 000
Eigenkapital		974 621	861 318	704 127
	Legat Lory	10 000	10 000	10 000
	Hüttenfonds	683 184	598 789	470 300
	Zweckgebundene Fonds	61 436	32 528	30 240
	Fonds zur freien Verfügung	220 002	220 001	193 587
*Immobilien per 31.12.2010		Brandversichert	Antlicher Wert	
	Gaulihütte	1 602 600	82 800	
	Gspaltenhornhütte	1 300 000	58 900	
	Hollandiahütte	2 810 000	143 640	
	Triflhütte	2 000 000	19 700	
	Windegghütte	1 250 300	75 200	
	Chalet Teufi	752 900	256 300	
	Clublokal	923 227	295 700	
Total		9 715 800	636 540	

5) Nachweis der Fondsveränderungen 2010

	Stand 31.12.2009	Entnahmen für B+P Hütten	Jubilaren- spenden	Reglementarische Einlagen aus Vereinsrechnung	Entnahmen Vereins- rechnung	Nettoeinlage Hütten- rechnung	Sonstige Vorgänge	Stand 31.12.2010
Legat Lory	10 000							10 000
Hüttenfonds	598 788			52 555		31 841		683 184
Zweckgebundene Fonds:								
Vermögen Subsektion Schwarzenburg	0						26 009	26 009
<i>FaBe / KiBe</i>	6 877				-1 305			5 572
Hüttenschuhe	540							540
Hüttenweg Gspaltenhorn	5 239	-1 146						4 093
Trift Umweltpfad	3 850							3 850
Niderhorn	306	-306						0
Klettersteig Gantrisch, Jubi 2009	1 093							1 093
Hüttenweg Gauli, Jubi 2008	6 426							6 426
Chalet Teufi, Jubi 2008 + allg. Spenden	1 887	-90						1 797
Wasservers. Gsph., Jubi 2009	6 311	-1 264	250					5 297
Hüttenweg Trift, Jubi 2010			3 640					3 640
Renovation Clublokal, Jubi 2010			3 120					3 120
Total zweckgebundene Fonds	32 528	-2 807	7 010	0	-1 305	0	26 009	61 436
Fonds zur freien Verfügung	220 001			1				220 002
Total	861 317	-2 807	7 010	52 556	-1 305	31 841	26 009	974 621

+ = Einlage in Fonds

- = Entnahme aus Fonds

Bericht der Revisoren zur Eingeschränkten Revision an die Sektionsversammlung der Sektion Bern des Schweizer Alpen-Club SAC

Als Revisoren haben wir die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Vereinsrechnung, Hüttenrechnung und Bilanz) der Sektion Bern des Schweizer Alpen-Club SAC für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen

Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Heinrich Steiner, Leitender Revisor
Stefan Schegg, dipl. Wirtschaftsprüfer,
Master of Science in Business Administration

Gruppe Natur und Umwelt (GNU)



Umweltarbeit ist in unserer Gesellschaft unbeliebt und sehr kontrovers. Dies ist auch nicht anders in der Sektion Bern SAC.

Im November 2006 wurde die Gruppe Natur und Umwelt (GNU) von einigen Sektionsmitgliedern gegründet. Der Vorstand hatte beschlossen, dass die grosse Berner Sektion auch einen Umweltbereich haben müsse. So wurde ich ganz höflich eingeladen, als Vorsitzende der GNU im Vorstand mitzuarbeiten.

An Themen fehlte es von Anfang an nicht: das Projekt KWO-Plus, die EU-Flower-Zertifizierung unserer Hütten, mit ÖV durchgeführte Sektionsstouren (dazu war schon viel gearbeitet und erreicht worden) u.a.m. Sofort wurden Reglement und Pflichtenheft für die GNU erarbeitet.

Die administrative Seite ist also in Butter – kann dies von der inhaltlichen auch gesagt werden?

Als Anfängerin habe ich mit Lehrgeld gerechnet. Nach vier Jahren Vorstandsarbeit muss ich aber feststellen, dass sich nach dem anfänglichen Willkommenheissen die Türen schliessen, wenn die GNU mit einem Umwelthanliegen daherkommt. Jeder Themenbereich im Vorstand hat mit seinen eigenen Aufgaben genug Arbeit am Hals. Als freiwilliger Beauftragter sucht niemand weitere Belastungen, was die Bearbeitung von Umwelthanliegen aber mit sich brächte. Dadurch wird jedoch «die Umwelt» isoliert, und jedes Ressort behält seine eigene Hoheit.

Diese Ressort-Hoheit wird im Sektionsvorstand auf verschiedene Weise eingesetzt: Die Vertreter der verschiedenen Ressorts werden entsprechend ihrer Wichtigkeit entschädigt, ihre Anliegen werden in der Reihenfolge der Hoheitshierarchie an der Vorstandssitzung besprochen, die Aufmerksamkeit entsprechend fokussiert.

Es versteht sich von selbst, dass «die Umwelt» am Ende der Traktanden- wie auch der Entschädigungsliste steht.

Weitgehend nicht bewusst dürfte den verschiedenen Ressorts die Tatsache sein, dass die Arbeitsweise in der «Umwelt» mit keinem andern Ressort verglichen werden kann: Es gibt keine «Erledigungsarbeiten», alles ist Ermes-

sensangelegenheit. Planen die Tourenchefs keine neuen Touren fürs kommende Jahr, verschickt der Mitgliederverwalter die nötigen Unterlagen nicht oder rechnet der Hüttenverwalter nicht mit den Hüttenwarten ab, steht der Betrieb der Sektion Bern SAC still. Wird die GNU nicht selber aktiv und setzt sich für die Verbesserung der Hüttenökologie ein, das Thema, das im letzten Jahr viiiiele! Stunden Aufmerksamkeit beansprucht hat, läuft der Sektionsbetrieb weiter wie ohne GNU. Im Gegenteil: Können die Geschäfte ohne aufwändige Berücksichtigung von Umweltaspekten bereinigt werden, kann lästige Mehrarbeit gespart werden.

Braucht die Sektion denn überhaupt eine GNU? Wozu?

Ich habe einleitend bemerkt, dass Umweltarbeit unbeliebt und kontrovers sei, ganz allgemein – weil sie alle betrifft.

«Kontrovers» ist ja eigentlich nicht so schlimm: Es gibt verschiedenste Ansichten, man legt diese auf den Tisch, hört einander gegenseitig zu und findet nach einigem Ringen einen gemeinsamen Weg, das Problem zu lösen. Man will, d.h. nutzt seine Freiheit, um einen Weg zu finden.

Dabei kann aber nicht von Anfang an feststehen, dass entsprechend der Wichtigkeitshierarchie im Vorstand Höhergestellte andere «überzeugen». Ein ganz anderes Arbeitsverhalten, nicht eines von oben herab, sondern von unten herauf wäre nötig: eines, das dem Wirkungsprinzip von Mykorrhiza gleicht! Mykorrhiza ist das Pilzgeflecht, das im Wald (und entsprechend in der Wiese, ...) die Bäume untereinander verbindet und diese mit Nährstoffen und Wasser versorgt. Die Bäume ihrerseits liefern Assimilate für das Wachstum der Pilze. Bei der Arbeit im Vorstand würde entsprechend dem eben beschriebenen Nährstoffaustausch der verschiedensten Individuen im Wald ein fließender Wissensaustausch unter den Vorstandsmitgliedern stattfinden – niemand würde dabei etwas verlieren, eine Umweltarbeit, welche um

die langfristige Nachhaltigkeit unserer bergsportlichen Tätigkeiten bemüht ist, könnte einsetzen.

Ob diese Zukunftsmusik aufführbar wird? Ich würde es mir wünschen – nicht für mich, sondern für die Sektion.

Einzig vom schon erwähnten Themenbereich «Hüttenökologie» kann die GNU berichten, dass er einigermassen in «Mykorrhiza-Art» gedeiht, nämlich bei der Bearbeitung des ökologischen Verständnisses unserer Hüttenbetriebe.

Die an SAC-Verhältnisse angepasste EU-Flower-Zertifizierung unserer fünf Hütten gedeiht auf verdichtetem, schlecht durchlüftetem Vorstandsboden, mit saurem Regen bewässert, d.h. unter schlechten Wachstumsbedingungen für Mykorrhiza, und nur dank der unermüdlichen Arbeit der kompetenten, freiwilligen Verstärkung der GNU.

Schon jetzt ist der Sektion in Hüttenreglement wie auch -strategie ein ökologisch bewusster Betrieb ihrer SAC-Hütten zugesichert. Offen bleibt aber, welches dabei die wichtigen Kriterien sind. Diese Lücke wird nun gefüllt, damit die bereits erreichten und einige zusätzliche Anforderungen an einen ökologischen Hüttenbetrieb auch von unabhängiger Seite als erfüllt bestätigt werden können.

Kathrin Studer, Vorsitzende GNU

Veteranengruppe



Die Veteranen können wiederum auf ein interessantes und abwechslungsreiches Vereinsjahr zurückblicken.

Folgende Daten vermitteln einen Überblick über die vielseitigen Aktivitäten der Gruppe:

- 138 eintägige Wanderungen/Bergtouren
- 3 zweitägige Bergtouren
- 3 Skitouren-/Skiwochen
- 1 Sommerwanderwoche
- 1 Alpenblumenwoche

Insgesamt ergeben sich 181 Tourentage bzw. 2746 Teilnehmertage. Erfreulicherweise konnten wiederum alle Anlässe ohne nennenswerte Unfälle durchgeführt werden. Dank gebührt allen Tourenleitern für die umsichtige Planung und Durchführung der Anlässe. Regelmässig haben auch Kameradinnen der Sektion an unsern Wanderungen teilgenommen – ihr Interesse und ihre Teilnahme an unsern Anlässen freut uns sehr.

Nebst den Wanderungen dienten folgende Anlässe der Kameradschaftspflege und den persönlichen Kontakten:

Die 12 monatlichen Höcks. Der erste Montag im Monat hat bei jeweils über 100 Kameraden einen festen Platz im Terminkalender. Zwei Vorträge von ausgewiesenen Experten über Geologie und Klimawandel haben das Interesse aller Teilnehmer geweckt und zur «Horizont-erweiterung» beigetragen.

Die 4 Diaschauen im Clublokal. Ein Dank geht an den Organisator, der es immer wieder versteht, interessante «Referenten» aufzubieten.

Der Veteranentag, verbunden mit einem Sternmarsch der verschiedenen Leistungsgruppen.

Der Besuch des Simon-Gfeller-Museums in Heimisbach und ein anschliessendes Mittagessen mit gemütlichem Beisammensein bilden den Höhepunkt dieses traditionellen Anlasses.

Die Feier der runden Geburtstage. Eine Diaschau und Musikeinlagen geben zusammen mit einem Imbiss dieser Feier einen würdigen Rahmen.

Die Jahresschlussfeier. Sie bildet gewissermassen den Abschluss des Vereinsjahres. Für ihre langjährigen Verdienste werden Hans Eggen und Hans Schmid zu Ehrenveteranen ernannt.

Der Rückblick auf die Ereignisse des ganzen Jahres und die Beiträge der «hauseigenen» Künstler lassen die verschiedenen Anlässe wieder aufleben. Die Cellovorträge der Geschwister Rufer geben dem Gedenken an die verstorbenen Kameraden einen gehaltvollen Rahmen. Der Auftritt der Sängerinnen und Sänger der Heilsarmee nach dem Abendsessen stimmt uns jeweils auf die Weihnachtstage ein.

Im Berichtsjahr sind 8 Kameraden gestorben; 6 Kameraden konnten neu in unsere Gruppe aufgenommen werden. Ende 2010 zählt die Veteranengruppe 213 Mitglieder.

Zum erfolgreichen Berichtsjahr haben viele Kameraden beigetragen, sei es als Tourenleiter und Schlussmänner oder als «hauseigene» Unterhaltungskünstler. Nicht vergessen will ich auch die Mitglieder, die Kontakte mit kranken Kameraden pflegen, aber auch alle Kameraden, die durch «einfaches Mitwandern» die Verbundenheit mit unserer Gruppe zum Ausdruck bringen. Ihnen allen schulden wir Dank. Ein spezieller Dank geht an die Kameraden, die durch ihre Beiträge dem Wohlergehen unserer Kasse dienen.

Zum Schluss geht mein herzlicher Dank an meine Vorstandskollegen – sie haben durch ihren unermüdlichen Einsatz zum guten Gelingen der verschiedensten Anlässe beigetragen. Aus diversen Rückmeldungen dürfen wir entnehmen, dass die Arbeit des Vorstandes von den Mitgliedern geschätzt und mitgetragen wird.

Erwin Mock, Veteranenobmann

Fotogruppe



Das Vereinsjahr 2010 haben wir mit dem traditionellen gemeinsamen Nachtessen begonnen und uns dabei auf das neue Jahr eingestimmt.

Die technischen Abende der Monate Januar und Februar galten der Auswahl und Bereitstellung der Bilder für die Foto Münsingen zum Thema «Faszinierend». Leider fanden unsere Bilder bei den Juroren keine Gnade, doch die Publikumsjury hat uns unter den 57 teilnehmenden Klubs auf den 13. Platz gesetzt.

An den Monatsversammlungen und Monatshöcks haben wir die laufenden Geschäfte erledigt, und Felix Kieffer hat dabei über die letzten Neuigkeiten der Fotografie berichtet. Anschliessend kamen wir wieder in den Genuss von gekonnt vorgetragenen Dia- und Digitalvorträgen unserer Mitglieder.

Fred Nydegger führte uns nach Chile und Bolivien, Fritz Gränicher nahm uns mit rund um den Gardasee. Dias aus den Alpen zeigte Felix Kieffer, und Peter Mosimann erzählte uns vom Gewerbe an alten Wegen. Tibor Nagy verwöhnte uns mit Impressionen aus der weiten Welt, und Ruedi Herren nahm uns mit nach Helsinki und Tallinn. Wir bedanken uns bei allen Referenten.

Gut besucht waren unsere Exkursionen; im März waren wir mit Ruedi Herren an der Sonnenseite des Simmentals unterwegs, im April besuchten wir in La Sauge das SVS-Naturschutzzentrum, und im Juni trafen wir uns zum alljährlichen Brätelabend in Ostermundigen. Im September machten wir mit Daniel Gyger Abendaufnahmen in der Altstadt von Bern, und im Oktober fotografierten wir mit Thomas Benkler im und um das Kirchlein Sangernboden; wir versuchten uns dabei am Thema «Stille».

An der Rucksackerläsete im November zeigten unsere Mitglieder eine Auswahl der Bilder von unseren Exkursionen.

An unserem Fotowettbewerb mit dem Thema «Eis» sind von 12 Mitgliedern 35 Bilder eingereicht worden. Diese wurden am technischen Abend im November von den anwesenden Klubmitgliedern juriert und sind nun im Klublokal ausgestellt.

Das ist mein fünfter und gleichzeitig letzter Jahresbericht, ich trete als Präsident zurück. Es bleibt mir nur noch der Dank an alle Vorstandsmitglieder, die mir die Arbeit in den letzten Jahren erleichtert und überhaupt ermöglicht haben. Ich darf mit gutem Gewissen sagen, dass wir uns immer gut ergänzt haben. Den Neuen und den Bisherigen im Vorstand wünsche ich viel Erfolg und eine rege Teilnahme an ihren Anlässen.

Bei allen, die am Klubleben aktiv teilgenommen haben, bedanke ich mich im Namen des gesamten Vorstands ganz herzlich. Wir haben alle unsere Arbeit für die Fotogruppe mit viel Freude gemacht.

Fritz Sorg, Präsident Fotogruppe

HüttensängerInnen



Vor 24 Jahren, am 19. Januar 1987, wurde unser Chor gegründet. Ich war von Anfang an dabei und amtierte während zwei Jahrzehnten als Präsident. Jetzt schreibe ich meinen letzten Jahresbericht und bin – zusammen mit den anderen Vorstandsmitgliedern – stolz auf unser Werk:

- 52 aktive und begeisterte Mitglieder
- Auftritte, die gut ankommen
- Pflege eines traditionellen Kulturgutes, und nicht zuletzt:
- ein Freizeitangebot für gute – und noch viel wichtiger – auch für mittelmässige Sänger und Sängerinnen

Unsere Highlights dieses Jahr waren:

Der Auftritt an der **Monatsversammlung** im September in der Schmiedstube. Es klang wirklich gut und der ausgeteilte Fragebogen wurde demzufolge auch positiv ausgefüllt. Wie wichtig uns der Anlass ist: Vier Frauen kamen extra von einer Tageswanderung am Walensee in die Schmiedstube!

Das **Singwochenende** im Gibeli, der Hütte des TVLB im Elsigbach (Turnverein Lorraine Breitenrain). Über den gelungenen Anlass erschien ein guter Bericht in den Clubnachrichten 7/8, verfasst von Gudrun Kleinogel, mit Fotos von Bruno Hügli. Trotzdem hier eine kleine Wiedergabe: Kurt Link mit seiner Gattin Regi kochten für uns. Ohne die ausgezeichnete Verpflegung hätten wir weder so singen noch so wandern können. Die erste Gruppe bestieg das Elsighorn. Die zweite Gruppe wanderte der Engstlen entlang über die neue Hängebrücke beim Hohstalden hinauf ins Gibeli. Die dritte Gruppe, unter der Führung des bewährten Tourenleiters Fritz Seiler, wanderte über die alte Adalbodnerstrasse ins Gibeli. Mit viel Singen und auch Trinken verbrachten wir den gemütlichen Abend. Am Morgen nach dem super «Zmorgebuffet» gelangten wir über Elsigbach und den Pochtenchessel nach Adalboden.

Der **Auftritt an der HV im Casino**. Mit Überzeugung und gutem Gefühl hatte uns unser Dirigent, Martin Steiner, auf die HV im Casino eingestimmt, wollten wir uns doch an der HV mit erfrischendem Gesang präsentieren und für die HüttensängerInnen Reklame machen. Trotz heftigem Schneetreiben standen 23 SängerInnen auf der Bühne. Nach den üblichen Vorträgen, welche diesmal mit Bildern aus dem Beamer untermalt wurden, sang der ganze Saal mit uns den «Trueber Bueb». Wie ich im Nachhinein gehört habe, tönnte es im Saal recht gut.

Auch über die **Weihnachtsfeier** wurde bereits in den Clubnachrichten berichtet. Über 40 SängerInnen sangen unsere Lieblingslieder des Jahres: von der "Flühedohle" über "Chanson de Moiry" und "Wie die Blümlein traurig zittern" bis zum "Youtse" der Sennen vom Schwarzsee. Darauf gings zum wunderbaren Festtagsschmaus mit Schinken – Eigenbau-Kartoffelsalat – Züpfе über. Zwischendurch spielten die uns über Jahre am Weihnachtsfest begleitenden Schwyzerörgeler unter der Leitung unseres SAC-Kollegen Hans Burri, wel-

cher heute mit seinen 82 Jahren noch Ski- und Wandertouren macht. Den feierlichen Teil eröffnete unser Dirigent mit Weihnachtsliedern. Pfarrer Fredy Schmutz, auch SACler, verstand es einmal mehr, uns mit seiner kleinen Andacht in den Bann zu ziehen. Nach dem grossartigen Dessertbuffet gab es wieder lüpfige Musik, und viele hielten es am Platz nicht mehr aus. Es wurde zünftig das Tanzbein geschwungen. Sogar der eingeladene Hüttenverwalter Jean-Pierre Lorétan hatte seine Freude an unserer Feier. Zu schnell war es 23.00 Uhr, und der Saal lichtete sich nach der wiederum gelungenen Weihnachtsfeier.

Ich bin froh, dass wir mit Aschi Jakob einen neuen Präsidenten gefunden haben, welcher mit einem ebenfalls neuen Vorstand das Hüttingen weiter vorantreibt. Er hat betont, dass er diese gute Tradition möglichst wie bisher weiterpflegen wird. Ich jedenfalls freue mich auf die Zeit, wo ich, ohne an die Organisation zu denken, locker mitsingen kann.



Pedro und Erwin

Herzlicher Dank gebührt auch Pedro Berger, welcher fast gleich lang mit mir in unserem Vorstand gewesen ist und mich als graue Eminenz, wenn Not am Manne war, kompetent vertreten hat. Ich hoffe, dass auch unser Dirigent, Martin Steiner, den Chor noch viele Jahre mit Herzblut leiten wird.

Erwin Weibel

Rettungsstation Kiental



Im 2010 hatten wir sechs Einsätze:

- 6.2.10 Gehrhorn: ein Schneebrett mit zwei Teilverschütteten
- 20.2.10 Gleitschirmpilot aus einer Tanne herunternehmen
- 17.7.10 im Gamchi Sturz über die Moräne, RSH-Einsatz
- 28.7.10 Schulterverletzung, Oberer Dürrenberg, terrestrisch
- 14.10.10 Suchaktion Niesen/Mülenen
- 2.11.10 Obersuld Rengg, Patient mit Herzinfarkt, terrestrisch. Dank grossem Einsatz unserer Männer und dem Rettungssanitäter hat der Mann überlebt

Interne Ausbildungsübungen werden regelmässig durchgeführt.

Was ich auch dieses Jahr nicht vergessen möchte, ist der Sektion Bern zu danken für die tausend Franken, die sie jedes Jahr auf unser Konto überweisen. Besten Dank auch an unsere Retter, welche ihre Freizeit opfern, um an den Übungen teilzunehmen, und jederzeit für Einsätze bereit sind.

Christian Sieber, RC

Subsektion Schwarzenburg



Wie gewohnt beginne ich den Bericht mit dem Kerngeschäft unserer Subsektion: der Tourentätigkeit. Weil ich am Datum unserer HV meiner Fortbildungspflicht als Leiter nachkam, hat mich an dieser HV der

Vizepräsident Reto Müller vertreten. Mit seinem Unfall in Juf begannen die ersten Touren-tagen des Jahres 2010 unter denkbar schlechtem Vorzeichen.

Die beliebten Mittwochskitouren von Hans Hostettler konnten wetterbedingt leider nur drei Mal, aber dafür mit grosser Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Neu haben wir, wie auf allen Touren der Subsektion, auf sechs Teilnehmer einen Leiter eingesetzt.

In der Tourenwoche in den Dolomiten herrschte eine heikle Lawinensituation. Willi Egger hatte die Touren entsprechend angepasst. Es musste trotzdem noch dreimal vor dem Gipfel umgekehrt werden. Immerhin konnte alle sechs Tage ausgerückt werden. Als Ersatztour für das Skitourenwochenende in der Lidernenhütte organisierte Willi eine Tour im Gantrisch. Weil wir eine grosse Gruppe waren und eine heikle Lawinensituation herrschte, gingen wir in zwei Gruppen Richtung Ochsen los. Bei der Abfahrt Richtung Mittlist Morgete löste die vierte Person ein Schneebrett aus. Zum Glück ohne Folgen. Der Vorfall wurde ausgiebig diskutiert und hat verschiedene Punkte zum Vorschein gebracht. Der Vorstandsbeschluss vom Januar, dass pro sechs Teilnehmer ein Tourenleiter nötig ist, wurde durch diesen Vorfall bestätigt. Wichtig sind auch die Kommunikation untereinander und die genaue Befolgung der Anweisungen der Leiter.

Im März fuhren die Felsfreaks nach Fontainebleau zum Bouldern. Ein traumhaftes Gebiet für Körper und Geist erwartete die Teilnehmenden. Das Skitourenlager fand bei launischem Aprilwetter in Andermatt statt. Ein Highlight war die Tour auf das Gross Lekihorn mit der unvergesslichen Abfahrt über das Rottällhorn.

Auf der Ostertour riss sich Willi Egger leider die Achillessehne. Damit hatten wir mit Reto Müllers Unfall Anfang Januar bereits zwei Sehnenverletzte.

Die Kletterwoche in Sizilien konnte leider aus verschiedenen Gründen nicht stattfinden. Es fehlte unter anderem Willi als Führer. Die Versicherungsnachwehen wirken bis heute nach.

Das Pfingstlager fand als Zeltlager in den Gastlosen statt. Die leichte Hochtour von Kurt Burri ging nicht wie geplant auf das Ofenhorn, sondern auf das Hohsandhorn. Die ersten schweren Klettermeter fanden im Wallis im Medji statt.

Auch das Familienklettern am Greyerzersee war mit 22 Teilnehmern ein toller Erfolg. Die Hochtour Allalinhorn über den Hohlaubgrat konnte bei herrlichsten Bedingungen durchgeführt werden. Die Hochtour aufs Schreckhorn führte für fünf von acht Teilnehmern nur bis in die Hütte. Ein Samstagabendgewitter hatte die Bedingungen krass verschlechtert. Am Sonntag war Ausbildung auf dem Gletscher angesagt. Auf Privattour am Montag erreichten dann doch noch drei Schwarzenburger den nun wieder getrockneten Gipfel.

Die 1.-August-Klettertage fanden im Piansecco statt. Herrliche Klettereien in sommerlichem Ambiente und schönstem Sonnenschein. Die Engelhörner-Klettertour fand nicht bei optimalen Bedingungen statt. Kälte und Nässe trübten den Start. Trotzdem konnte die Route geklettert werden und war ab der dritten Seillänge sehr schön.

Die Herbstkletterwoche fand im Languedoc statt. Die Kletter-Sektoren in Seynes waren der Hammer, das Essen gut und die Unterkunft ein Bijou.

Das bereits traditionelle Bouldern im Tessin musste leider nach einem Tag wegen schlechten Wetters abgebrochen werden.

Mit der Vergrösserung des Boulderparks besteht die Möglichkeit, Bouldertrainings über das ganze Jahr anzubieten. Aktuell nehmen am geleiteten J&S-Training 20–25 Kids im Alter zwischen 9 und 18 Jahren teil. Es wird in zwei

Altersgruppen trainiert, eine Gruppe für bis 11-Jährige und eine zweite Gruppe für die Älteren. Insgesamt wechseln sich fünf Leiter mit der Trainingsleitung ab. Das grosse Engagement des Leiterteams wirkt sich positiv auf die Motivation der Kids aus.

Das Trainingsangebot in der MZH Riffenmatt wurde in diesem Jahr nur von durchschnittlich fünf Teilnehmern besucht. Aus dem Einzugsgebiet Guggisberg/Riffenmatt besuchten nur einzelne Kinder das Klettertraining. Es wird immer schwieriger, interessierte Kinder aus der Region zu rekrutieren und für das Hallenklettern zu motivieren. Durch das neue Strassenverkehrs-gesetz mit der Regelung der Kindersitze wird der Transport im PW nach Riffenmatt stark erschwert.

Die Besuche im Magnet fanden wenig Anklang. Mangels Teilnehmer wurde auf diverse Trainings verzichtet. Auch hier kämpfen wir mit Transportproblemen.

Der SAC wurde von zwei Ferienspassorganisationen für ein Hallenklettern/Bouldern angefragt. Gesamthaft nahmen rund 50 Kinder und Jugendliche an diesen Anlässen teil. Leider ist es uns nicht gelungen, aus dieser grossen Zahl von Teilnehmern Kids für ein regelmässiges Training zu motivieren.

Im Herbst besuchte eine kleine Gruppe des SAC zwei Kletterwettkämpfe im Rahmen des Bären-Cup. Die WettkampfteilnehmerInnen und auch die Betreuer hatten grossen Spass an diesen beiden Anlässen. Im Rahmen des Bären-Cups sind weitere Besuche an Kletterwettkämpfen geplant.

Das Bouldern scheint das richtige Mittel zu sein, um die Jugendlichen zu interessieren. In einem nächsten Schritt geht es nun darum, bei den Jugendlichen das Interesse auch auf unsere anderen Bergsportaktivitäten zu lenken und sie dafür zu begeistern.

Mit dem Boulderwürfel hatten wir im letzten Jahr weniger Erfolg. Zum Schulschluss konnten wir ihn bei der Schule Schwarzenburg aufstellen. Gemietet hat ihn auch die Sektion Brandis für ihr Jubiläum. Der Aufwand für Transport und Auf- und Abbau ist oft zu gross. Leider haben wir mit einer kurzfristigen Absage infolge Personalmangel den Frauenverein enttäuscht. Wir werden diesen Fehler 2011 wiedergutmachen. Neu wird die Reservation über Rolf Riesen und Roland Joss laufen. Dem nächsten SAC-Heft liegt der neue Flyer bei. Wir streben an, den Würfel für länger als ein Wochenende zu vermieten.

Der Vorstand hat vier reguläre Sitzungen durchgeführt und an weiteren Sitzungen das Tourenprogramm erstellt. Wir stellen fest, dass nur noch ganz selten ein Bericht zu den Touren gemacht wird. Die Bilder auf dem Pixma-Portal und die Rückmeldungen der Tourenleiter sind die einzigen Dokumente, die unsere Clubaktivitäten dokumentieren. Wir arbeiten auch daran, über Mail unsere Mitglieder besser und aktueller informieren zu können. Immer wieder erreichen uns Helferfragen, wie letztes Jahr für die Tour de Suisse und die S2-Challenge, für die dem Vorstand die Kommunikationskanäle fehlen.

Die Kasse schliesst positiv ab. Wir können wieder Rückstellungen machen. So sind wir auch für Jahre gewappnet, in denen überdurchschnittlich viele Aktivitäten auch wirklich durchgeführt werden können. Die Beiträge von Jugend und Sport sind immer noch rückläufig, weil wenig Jugendliche an Outdoorveranstaltungen teilnahmen.

Zum Schluss danke ich allen Vorstandsmitgliedern, Tourenleitern und sonstigen guten Geistern für ihren Einsatz zugunsten des Clublebens unserer Subsektion.

Ich wünsche allen ein unfallfreies, erlebnisreiches Bergjahr 2011.

René Michel, Präsident

PS. Der Bericht wurde von mir aus den Rückmeldungen der Ressorts zusammengestellt und ergänzt und wie üblich mit Bildern aus dem Pixma-Portal unterlegt.

Mutationen

17.12.2010 bis 03.03.2011

Todesfälle

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder.

Sektion Bern

Andreas Buser, Jg. 1941, 3072 Ostermundigen, Eintritt 1964
Walter Erpf, Jg. 1914, 3280 Murten, Eintritt 1960
Max Friederich, Jg. 1923, 3122 Kehrsatz, Eintritt 1952
Peter Gerber, Jg. 1924, 3665 Wattenwil, Eintritt 1964
Max Hadorn, Jg. 1946, 3007 Bern, Eintritt 1969
Hans Haldemann, Jg. 1936, 3067 Boll, Eintritt 1960
Josef Käch, Jg. 1922, 3086 Englisberg, Eintritt 1952
Kurt Meier, Jg. 1933, 3185 Schmitten, Eintritt 1964
Ueli Morgeneegg, Jg. 1947, 3012 Bern, Eintritt 1982
Ruth Oetliker-Tschirren, Jg. 1926, 8546 Kefikon, Eintritt 1952
Arthur Schlupe, Jg. 1926, 3006 Bern, Eintritt 1948
Hansjürg Sutter, Jg. 1937, 3027 Bern, Eintritt 2000
Georges Troxler, Jg. 1931, 3018 Bern, Eintritt 1977

Subsektion Schwarzenburg

Andreas Bähler, Jg. 1971, 7524 Zuoz, Eintritt 1994

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere auf-richtige Anteilnahme.

Neu- und Wiedereintritte in die Sektion Bern

Lars Baggenstos, 3072 Ostermundigen
Simon Bantli, 3014 Bern
Claudia Baumann, 3175 Flamatt
Thomas Benz, 7503 Samedan
Claudia Bernet, 3007 Bern
Jos Braaksma, 3013 Bern
Silvia Briner, 3011 Bern
Jens Brömme, 3008 Bern
Sonja Bruppacher, 3007 Bern
Stefan Bula, 3018 Bern
Nadja Burri, 3604 Thun
Martin Casanova, 3013 Bern
Irma Dubach, 3012 Bern
Véronique Dufour, 3074 Muri
Chantal Gahlinger, 3011 Bern
Damaris Gentil, 3113 Rubigen
Isabelle Gerber, 3084 Wabern
Christian Gruber, 8802 Kirchberg
Roland Häderli, 3013 Bern
Barbara Heiniger, 3007 Bern
Chantal Hinni, 3110 Münsingen
Verena Hofer, 3312 Fraubrunnen
Sonja Huber, 3006 Bern
Karin Hunziker, 3110 Münsingen
Heinz Imhof, USA, Colleyville, Texas
Diana Ingenhoff, 3013 Bern
Clemens Inniger, 3012 Bern
Trudie Joras, 3007 Bern
Beat Jossi, 3054 Schüpfen
Pamela Jueni, 1400 Yverdon-les-Bains
Heidi Kappler, 3013 Bern
Barbara Keller, 3012 Bern
Marc Kirchhofer, 3073 Gümligen
G. Lovey König, 3110 Münsingen
Michael Kunz, 3054 Schüpfen
Raimund Mayrock, 3006 Bern

Andreas Moser, 3097 Liebefeld
Andreas Moser, 3098 Köniz
Peter Müller, 2553 Safnern
Thomas Müller, 8640 Rapperswil SG
Caroline Nienhuis, 3007 Bern
Severin Oeschger, 3012 Bern
Tobias Peter, 3097 Liebefeld
Susanne Pfister, 3006 Bern
Thomas Pulver, 3098 Köniz
Giorgio Ravioli, 3014 Bern
Leo Ribeli, 3097 Liebefeld
Margrit Rohner-Walser, 3072 Ostermundigen
Pia Rubin, 3007 Bern
Evelyne Ryser, 3097 Liebefeld
Olivier Saurer, 3018 Bern
Madlaina Schaad, 3014 Bern
Stefan Scherrer, 3007 Bern
Regula Schneider, 3008 Bern
Benno Steiner, 3013 Bern
Joel Steiner, 3018 Bern
Marcel Stüssi, 3001 Bern
Daniel Suter, 3011 Bern
Sara Toggweiler, 3072 Ostermundigen
Michael von Arx, 3007 Bern
Karsten Winter, 3012 Bern
Cornelia Witschi, 3052 Zollikofen
Sandro Wyss, 3110 Münsingen
Cornelia Zehnder, 3122 Kehrsatz
Markus Zieroff, 3014 Bern
Marco Zilliken, 3008 Bern

Familieneintritte in die Sektion Bern

Rahel Schumacher, **Tobias Weber**, 3007 Bern
Paul Craddy, **Anne-Marie Deans**, 3006 Bern
Daniel, **Joëlle**, **Jeruscha**, **Silas**, **Dunja Bertolf**
 3123 Belp
Bernhard Alt, **Linjuan Yu**, 8052 Zürich
Nadine Nagel, **Michael Wehrli**, 3013 Bern
Christian, **Cordelia**, **Aline**, **Joel Probst**, 3113
 Rubigen
Danielle Schönbein Schwerdtel, **Volker**, **Fiona**,
Astrid Schwerdtel, 3084 Wabern
Michèle Mongin, **Gilles Hirt**, **Emilie Mongin**
 3012 Bern

David Engel, **Carole Steiner**, 3005 Bern
Lisbeth Treier Ries, **Hans Ries**, 3014 Bern
Thomas, **Mala**, **Tamara Werner**, D-78098 Triberg
Rolf, **Annina**, **Elena Anderhalden**
 3110 Münsingen
Sandra, **Tiwana Spiess**, 3008 Bern
Regina Imboden, **Thomas Fuchsberger**
 3018 Bern

Übertritte in die Sektion Bern

Michael Bischof, 3700 Spiez
 aus der Sektion Niesen
Alexia Cusini, 3006 Bern
 aus der Sektion Uto
Bettina Feddern, 4142 Münchenstein
 aus der Sektion Basel
Franziska Grossenbacher, 3011 Bern
 aus der Sektion Burgdorf
Daniel Krähenbühl, 3007 Bern
 aus der Sektion Uto
Claudia Mini, 3006 Bern
 aus der Sektion Blümlisalp
Didier Picamoles, 3066 Stettlen
 aus der Sektion Biel
Raphael Roth, 3013 Bern
 aus der Sektion Basel
Matthias Vogel, 6010 Kriens
 aus der Sektion Pilatus

Zusatzmitglieder in der Sektion Bern

Jasmine Eugster, 3065 Bolligen
 Stammsektion Kamor
Sarah Eugster, 2502 Biel
 Stammsektion Biel
Cornelia Klüver, 2000 Neuchâtel
 Stammsektion Neuchâtel
Stephan Leuenberger, 3110 Münsingen
 Stammsektion Stockhorn
Bernhard Stähli, 3604 Thun
 Stammsektion Blümlisalp

Eintritte in die Abt. Jugend der Sektion Bern

Johannes Blunck, 3206 Ferenbalm
Mike Moser, 3147 Mittelhäusern
Lukas Reinhard, 3067 Boll
Leila A. Seewer, 3013 Bern
Ruben Straub, 3012 Bern
Till Zaugg, 3812 Wilderswil

Neu- und Wiedereintritte in die Subsektion Schwarzenburg

Heinz Gasser, 3132 Riggisberg
Elisabeth Müller, 3132 Riggisberg

Familieneintritte in die Subsektion Schwarzenburg

Stefan Böhlen, Renate Salzmann
 3132 Riggisberg

Eintritte in die Abt. Jugend der Subsektion Schwarzenburg

Nadja Ryffel, 3150 Schwarzenburg

Zusatzmitglied in der Subsektion Schwarzenburg

Thomas Locher, Edith Hoffland Locher, Malin Locher, 3132 Riggisberg
 Stammsektion Olten

Adressänderungen und andere Mutationen bitte der Mitgliederverwaltung melden:

Urs Bühler
 Kilchgrundstrasse 23
 CH-3072 Ostermundigen
 031 931 54 54; mgv@sac-bern.ch
 oder online via Homepage:
 www.sac-bern.ch

Nachruf Küre Saurer



Küre Saurer

Zum ersten Mal begegnete er mir 1983 als Stimme im Radio, jeweils am Mittag im Rahmen der «Direttissima Schweiz – Abenteuer auf dem Kilometer 160». Küre war damals im Team, das die Schweiz auf dem 160. Breitengrad durchquerte. Gebannt verfolgte ich diese Sendung mit und dann verschlang ich das Buch dazu in einem Zug. Zwei Jahre später, ich hatte gerade meine Lehre als Elektromonteur begonnen und mein täglicher Werkstattdienst drohte eine Einbahnstrasse zu werden, kreuzten sich sein und mein Weg an der Eingangstür. Er arbeitete damals Teilzeit bei der Druckerei Haupt, die sich im gleichen Gebäude befand, in dem ich meinen Werkstattdienst absolvierte. Er begrüßte mich mit seinem praktischen Sinn für Humor und seiner offenen, unkomplizierten Art.

Küre war schon damals eine faszinierende Person. Seine Grösse, sein abenteuerliches Aus-

sehen mit Bart und langen Haaren, die hinten zusammengebunden waren, sein unerschütterlicher Optimismus kombiniert mit der Geschichtliche der «Direttissima Schweiz», waren für mich ein neues Universum: das der Abenteuer, der Berge und der grossen weiten Welt.

Von nun an verschwand ich in der Pause meines Werkstattdienstes nach oben zu ihm in die Druckerei. Jetzt bewegten sich die Tage um die Morgenpause wie um eine neue Achse. Wir tranken zusammen Kaffee, und ich hörte gespannt seinen Geschichten aus aller Welt zu. Er hatte damals gerade die Bergführerausbildung beendet, und sein Leben richtete sich mehr und mehr nach den Bergen aus.

Somos realistas...

Später, Anfang der 90er-Jahre, habe ich mein Bergführerpatent erworben, und nun führten uns unsere Wege gemeinsam in die Berge. In Erinnerung bleibt mir ein Tag spät im Oktober, als wir zusammen am Abendberg waren. Ein schöner, windiger Herbsttag. Wir seilten uns ab zu einem Stand. Die Sonne wärmte den Fels, und gesichert am Stand diskutierten wir über Sicher- und Unsicherheit in den Bergen. Ich konnte in diesen Jahren viel profitieren von seinem immensen Wissen und seiner grossen Erfahrung, seiner Intuition in den Bergen. Sicherheit war ihm wichtig, und akribisch und zuverlässig bereitete er sich jeweils auf die Touren vor. Überganglos dehnte sich die Diskussion auf das ganze Leben aus. Küré hat es verstanden, mit seinen Geschichten Menschen zu faszinieren. Seine philosophischen Abhandlungen zum Stand der Welt animierten mich bereits bei meinen ersten Begegnungen zum Denken und Diskutieren. Nicht selten sind wir in den folgenden Jahren bis tief in die Nacht Themen jeglicher Couleur durchgegangen. Jeder seiner Sätze war eine Herausforderung. Küré gab seinem Leben Gewicht. Immer wieder hat er das Leben gewogen, und nie hat er es als zu leicht empfunden. Immer interessiert, hat er sich zu unterschiedlichsten Themen Gedanken gemacht. Bis zum Schluss.

An jenem Tag waren wir zwei Stunden später immer noch am Stand und noch keinen Meter geklettert. Er beendete unseren Exkurs mit erhobenem Zeigfinger und dem Satz: «Somos realistas y queremos lo imposible» ... und kletterte los.

Das war Küré.

Diesen Satz, das Bild von uns zweien im Stand, am Fels gesichert, die wärmende Sonne an diesem wunderschönen, windigen Herbsttag behalte ich.

...y queremos lo imposible!

Seit ich ihn kannte, war er fasziniert von Südamerika. Er schwärmte mir jedes Mal vor, wenn er wieder von einer Reise von Peru oder Argentinien zurückkam. Er wollte mir diese Länder zeigen.

Dann waren wir zusammen dort.

Wir haben eine unglaublich schöne Zeit zusammen verbracht. Sind geklettert, sind gereist. Und wiederum hat er mir in seiner offenen Art viel Neues vorgelebt und gezeigt. Eines Abends sassen wir am Fusse des Cerro Fitz Roy in den knorrigten Wäldern Patagoniens. Endlos hatte es geregnet und gestürmt. Das Wetter war unbeständig und kühl. An diesem Abend aber war Vollmond, und die ganze patagonische Welt war eingetaucht in das silberne Licht des Mondes. Seit über zehn Tagen warteten wir auf unser Glück, den Cerro Fitz Roy zu besteigen. Damals hat er mir zum ersten Mal einen tiefen Einblick in sein Innerstes gegeben. Die ganze Nacht sassen wir draussen, und die Reise ging weg von dort, wo wir waren. Damals habe ich gesehen, wo seine manchmal querköpfige Art herkam. Der Desperado, der seinen Weg ging. Die Person, die nicht nach gängigen Meinungen tickte. Ein Mensch, der die Natur liebte und verehrte. Die Stille, die Raum einnahm, schien nur mir etwas auszumachen. Ihn hatte das Licht des Mondes gefangen, und seine Worte schienen von weit, weit her zu kommen.

Diese Zeit, unbeschwert, tiefgründig und einfach nur schön, behalte ich.

Was bleibt

Er hat seinen letzten Gipfel bestiegen. Es war sein schwerster und längster Weg, und auf den Strecken, die ich mit ihm gegangen bin, hat er gelitten, aber nie geklagt. Er war aufrecht bis zum Ende, und auch als sein Leben angefangen hat aufzuhören, versiegte sein Optimismus nicht. Zurück bleibt eine traurige Gewichtslosigkeit, die ich fülle mit Erinnerungen an ihn, an seine Taten und an seine Worte.

Sie bleiben uns erhalten.

Für immer.

Mischu Wirth

Tourenwesen

TourenleiterInnen stellen sich vor



Brigitte Pfister

In drei Schritten zur Tourenleiterin

Meine erste Skitour musste ich mit ungefähr 13 Jahren überstehen. Musste. Ganz recht gelesen. Mein linksgrüner Klassenlehrer hatte für die halbe Klasse bei J+S Bindungseinsätze und Felle mit Bündeln besorgt, die normale Pistenski in Tourenski verwandelt. Wir waren die einzigen im ganzen Schulhaus, die während des Skilagers nicht wie alle andern den Freuden des Lifffahrens frönen durften, sondern uns selber

auf die Gipfel schwitzen mussten. (Ich gebe hier und jetzt zu: Es war nur eine Tour während der ganzen Woche.) Die ganze Klasse war sich einig: das Hinterletzte! Abgedroschen! Bieder! Unser lautstarkes Zettermordio beeindruckte den Lehrer nicht. Er plante, mit uns auf den Elvertätsch zu steigen. Natürlich war damals die Hockenhornbahn noch nicht mal geplant... Auch ich fand es doof, dieses Aufsteigen mit den Fellen. Der pubertäre Gruppendruck hätte mir auch kaum etwas anderes erlaubt. Erst auf dem Gipfel des Elvertätsch merkte ich plötzlich, dass alles anders aussah. Die Aussicht war atemberaubend. Die Zufriedenheit total. Die erbrachte sportliche Leistung veränderte die Wahrnehmung der Natur.

Die Verhältnisse bei der Abfahrt vom Elvertätsch waren garstig-bruchharstig, alles andere als ein Vergnügen. Zugeben, dass mir die ganze Tour dennoch irgendwie gefallen hatte, konnte ich natürlich nicht. Ich überzeugte sogar mich selber wieder davon, dass Tourenfahren ein fertiger Sch...marren ist.

Gut zehn Jahre später ging ich auf meine erste Snowboard-Tour. Alles, was man mit einem so hippen Gerät machen kann, konnte unmöglich bieder sein... Die ersten Touren waren streng, der Körper die Belastung nicht gewohnt. Geblieben war der andere Blick für die Natur, der Hauch Abenteuer, die wohlige Müdigkeit am Abend. Neu hatte ich Freunde und Freundinnen in meinem Umfeld, die meine Begeisterung teilten. Da ich immer besser Ski als Snowboard gefahren bin, stieg ich mit der Zeit wieder auf die Ski um und begann Lawinenkurse zu besuchen. Es schien mir zunächst unmöglich, dass ich je all die Facetten der Lawinenbeurteilung verstehen würde. Die Theorie schien mir kompliziert, die Ausnahmen unzählbar, allfällige Fehlentscheidungen zu fatal. Daher zog ich es lange Zeit vor, entweder mit Bergführern oder erfahrenen Freunden unterwegs zu sein. Erst als ich begann, mit Freundinnen zusammen Touren zu planen, habe ich auch begonnen, wirklich Verantwortung zu

übernehmen. Und siehe da: Die Lawinentheorie war plötzlich lern- und anwendbar.

Letzten Frühling dann, mittlerweile linksgrüne Ex-Lehrerin, besuchte ich den TourenleiterInnen-Kurs. Die ersten Skitouren habe ich nun diese Saison geleitet. Der Chistihubel war mein erstes Ziel, weil... Hand aufs Herz: Wer musste schon mal spuren auf den Chistihubel? Ja, das dachte ich auch. Nach drei Vierteln des Weges war Schluss mit «bequem», und als frischgebackene Tourenleiterin stapfte ich tapfer voraus durch den Tiefschnee auf den Hubel. Im Unterschied zu meinem Lehrer von damals sind meine TourenfahrerInnen aber motiviert und nicht pubertär. Beides sehr angenehme Eigenschaften, denn die Leute lassen sich problemlos von meiner Begeisterung für diesen Sport anstecken. Noch besser: Sie bringen die Begeisterung schon mit! Die Geschichten, die ich während dieser drei Touren bereits erlebt habe, sind zahlreich: Es gab Sturzschrecksekunden (Chistihubel), pure powder pleasure (Gurbsgrat) und Ski-über-Grünflächen-und-den-Hügel-hinuntertragen (Flöschhorn). Neu kommt beim Skitourenleiten – neben der geschönten Wahrnehmung der Natur und der Zufriedenheit über die getane Leistung – Erleichterung dazu. Ich bin erleichtert, wenn wieder alle gesund unten sind. Vielleicht ist es meine Lehrerinnen-Seele, die dennoch Spass an der Begegnung mit Menschen findet, am Leiten und am Tragen von Verantwortung. Die nächste Saison kommt bestimmt, und ich bin wieder dabei.

Brigitte Pfister

Hüttenwesen

Hüttenchef Gspaltenhornhütte

Der Hüttenchef der Gspaltenhornhütte tritt nach 20-jähriger Tätigkeit per Ende 2011 zurück. Für diese Funktion suchen wir eine geeignete Nachfolge. Weiblichen oder männlichen Sektionsmitgliedern bietet sich die Möglichkeit, diesen interessanten Posten zu besetzen.

Der Hüttenchef ist die Kontaktperson zum Hüttenwart und unterstützt diesen. Er trifft sich periodisch mit ihm und besucht die Hütte nach Bedarf. Der Hüttenchef ist Mitglied der Hüttenkommission und verantwortlich für den Betrieb, die Bauwerkserhaltung und den Unterhalt der Hütte.

Wir erwarten zielorientierte Arbeitsweise, Organisationstalent und Kenntnisse in Bauprojektmanagement und PC-Anwendung.

Fühlst du dich angesprochen? Gerne gibt dir der Hüttenchef Auskunft und Antwort auf allfällige Fragen.

Bewerbungen sendest du bitte an:
Ha-Jo Niemeyer, Freiburgstr. 413, 3018 Bern
Tel. 031 991 60 40, E-Mail: niemeyerjenni@bluewin.ch

Mitteilungen, Verschiedenes

Seniorinnen und Senioren

Apriltreff

Montag, den 11. April 2011, 14.30 Uhr, zeigt uns Erich Steiner als Einstimmung auf den kommenden Sommer seine Videoshow über die Alpenblumenwoche in Pontresina.

Ort: Schmiedstube Bern, 1. Stock

Gäste sind willkommen.

Chalet Teufi

Das Chalet Teufi ist in den kommenden Monaten wie folgt belegt:

April

08.–10. ganzes Haus

21.–25. ganzes Haus

Juni

10.–13. ganzes Haus

Monatsprogramme**Aktive – Änderung Tourenprogramm**Die **Bergwanderung Narzissen am Chasseral** wird vorverschoben:Vom 30. April auf **Freitag, den 29. April****Veteranen****April**4. Mo **Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedstube, 15.00 Uhr, Leitung Erwin Mock, 031 921 56 955. Di **Bären: Frühling in Hauterive** T1, Fribourg–St. Apolline–Hauterive–Marly-le-Grand, +/-150 m, 3½ h, Bern HB ab 08.16, Leitung Josef Vonlanthen, 026 496 20 087. Do **Gängige: Partnerinnenwanderung mittel** T1, Niederscherli–Oberbalm–Borisried–Schwarzwasserbrücke, +/-450 m, 4 h, Bern HB ab 09.06, Leitung Paul Kaltenrieder, 031 991 51 2212. Di **Bären: Sherlock-Holmes-Weg** T1, Meiringen–Reichenbachfall–Zwirgi–Lammi–Meiringen, +/-390 m, 2½ h,

Bern HB ab 08.04, Leitung Hans Eggen, 033 650 16 80

14. Do **Gängige: La Tablette–Gorges de l'Areuse** T3, Col de la Tourne–Rocher de la Tablette–Noiraigue–Gorges de l'Areuse–Boudry, +160/–820 m, 6 h, Bern HB ab 06.34, Leitung Marius Kropf, 031 922 03 41
14. Do **Bären leicht: Fribourg–Schmitten** T1, Fribourg–Heitiwil–Fillisdorf–Schmitten, +/-150 m, 3 h, Bern HB ab 09.04, Leitung Werner Wyler, 031 869 08 78
19. Di **Bären: Lägeren** T1, Baden–Hochwacht–Regensberg, +300/–100 m, 3 h, Bern HB ab 08.36, Leitung Fritz Meier, 031 302 16 27
21. Do **Gängige: Besinnliche Gründonnerstags-Wanderung** T1, Escholzmatt–Bodenmatte–Schüpfheim–Stationenweg–Heiligkreuz, +450/–100 m, 5 h, Bern HB ab 08.37
26. Di **Bären: Jaunbach-Schlucht** T1, Charmey–Lac de Monsalvens–Broc, +0/–220 m, 3 h, Bern HB ab 07.34, Leitung Ernst Fahrni, 031 849 22 18
26. Di **Gängige: Bürgenstock** T2, Ennetbürgen–Mattgrat–Bürgenstock–Kehrsiten, +/-680 m, 4½ h, Bern HB ab 07.00, Leitung Josef Durrer, 031 869 26 26
28. Do **Gängige: Gorges du Nozon** T2, La Sarraz–Romainmôtier–Vaulion, +600/–200 m, 5 h, mit TL-Instruktionen, Bern HB ab 07.04, Leitung Paul Scheidegger, 031 839 93 70
28. Do **Bären leicht: Rund um das Häftli** T1, Büren a.A.–Meinisberg–Häftli–Beobachtungsturm–Büren, +/- wenig, 3 h, Bern HB ab 10.12, Leitung Roland Jordi, 031 911 38 69

Mai2. Mo **Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedstube, 15.00 Uhr, Leitung Erwin Mock, 031 921 56 953. Di **Gängige: Entlebucher Biosphäre** T2, Heiligkreuz–Farnere–First–Schwarze-

- bergchrüz–Heiligkreuz, +/-600 m, 4½ h, Bern HB ab 07.37, Leitung Bernhard Schürch, 031 721 21 57
3. Di **Bären: Stoss–Appenzell T1**, Stoss–Gais–Brenden–Appenzell, +150/–300 m, 3½ h, Bern HB ab 06.32, Leitung Roland Kurath, 031 971 17 35
5. Do **Gängige: Trümmelbach T2**, Trümmelbach–Stalden–Wengen, +850/–400 m, 4½ h, Bern HB ab 07.04, Leitung Kurt Wüthrich, 031 721 42 07
5. Do **Bären leicht: Schmitten–Neuenegg T1**, Schmitten–Fillistorf–Uttwil–Bagewil–Neuenegg, +170/–40 m, 3½ h, Bern HB ab 08.46, Leitung Konrad Demme, 031 941 11 80
- 6.–13. Fr–Fr **Wanderwoche mit Partnerinnen in Baveno** (It.) nach bes. Programm, Leitung Heinrich Steiner, 031 971 99 47, und Paul Kaltenrieder
10. Di **Bären: Auf den Spuren des Mönchs Gallus T1**, Arbon–Steinerberg–St. Gallen, +300/–50 m, 3½ h, Bern HB, 031 972 23 19
12. Do **Bären leicht: Ausserberg–Raron T1**, Ausserberg–St. German–Raron, +20/–300 m, 2½ h, Bern HB ab 08.39, Leitung Walter Baumann, 031 382 38 30
12. Do **Gängige: Haldi (UR) T1**, Schattdorf/LSB Haldi–Oberfeld–Schattdorf, +400/–1000 m, 4 h, Bern HB ab 07.00, Leitung Jost Rogger, 031 971 40 93
17. Di **Alle: Veteranentag in Rohrimoosbad**, Sternwanderungen in 3 Gruppen, nach bes. Programm, Leitung Erwin Mock, 031 921 56 95
19. Do **Gängige: Maison Monsieur–Saut du Doubs T2**, Les Brenets–Saut du Doubs–Chatelot–Maison Monsier, +0/–240 m, 5 h, Bern HB ab 06.53, Leitung Marius Kropf, 031 922 03 41
24. Di **Gängige: Bergpfad Wimmis–Simmenfluh T4** (max.15), Wimmis–Brodhüsi–Felspfad–Oey–Diemtigen, +920/–810 m, 5½ h, Bern HB ab 07.39, Leitung Toni Buchli, 031 941 24 31
24. Di **Bären: Bisse neuf et de Varen T1**, Venthône–Bisse neuf–Bisse de Varen–Varen, +250/–280 m, 3½ h, Bern HB ab 08.07, Leitung Paul Scheidegger, 031 839 93 70
26. Do **Juraweiden an der Sprachgrenze T1**, Plagne–Montagne de Romont–Vauffelin–Plagne, +/-470 m, 4 h, Bern HB ab 07.42, Leitung Roland Jordi, 031 911 38 69
26. Do **Bären leicht: Combe de Tabeillon T1**, Pré Petitjean–La Combe–Tabaillon, +/- wenig, 3½ h, Bern HB ab 07.42, Leitung Hansruedi Liechti, 031 921 47 64
31. Di **Bären: Höchst T2**, Adelboden/Margeli–Höchst–Adelboden, +/-400 m, 3½ h, Bern HB ab 08.40, Leitung Paul Rohner, 031 951 46 21
31. Di **Gängige: Le Gibloux T1**, Vuisternens-en-Ogoz–Le Gibloux–Bulle, +/-700 m, 5½ h, Bern HB ab 08.04, Leitung Francis Jeanrichard, 031 971 68 74

Juni

6. Mo **Alle: Veteranenhöck** in der Schmiedstube, 15.00 Uhr, Leitung Erwin Mock, 031 921 56 95
7. Di **Alle: Partnerinnenwanderung** gemütlich, mit Witwen, T1, Grünenmatt–Schloss Trachselwald–Thal, +250/–180 m, 2½ h, mit Führung im Simon-Gfeller–Museum, Bern HB ab 07.50, Leitung Erich Gyger, 031 981 36 94
7. Di **Gängige: Risetenstick 2290 m T3**, Beckenried–(LSB) Klewenalp–Risetenstock–Brisenhaus–Klewenalp, +/-830 m, 5½ h, Bern HB ab 07.00, Leitung Peter Blunier, 031 371 37
9. Do **Gängige: Über den Chatzenstrick T1**, Rothenurm–Ruchegg–Chatzenstrick–Biberbrugg, +320/–400 m, 4½ h,

Bern HB ab 07.00, Leitung Hansruedi Liechti, 031 921 47 64

9. Do **Bären leicht: Plateau de Chiètres T1**, St. Maurice-Plateau de Chiètres-Bex, +/-150 m, 3 h, Bern HB ab: Info am Höck, Leitung Frank Seethaler, 031 951 12 32

Fotogruppe

April

12. Di **Monatshöck**, Diavortrag Berg- und Klettertouren im Jahr 1976, Felix Kieffer
26. Di **Exkursion, Diemtigaler Talweg**, Ruedi Herren

Mai

10. Di **Monatsversammlung**, Digitalvortrag Bhutan, Hansruedi Liechti
24. Di **Techn. Abend**, Unsere gmx-Plattform, Fred Nydegger und Thomas Benkler

Juni

- 2.–5. **Foto Münsingen**

Hüttensingen

April

18. Mo **Probe**, Clublokal, 19.30 Uhr

Mai

16. Mo **Probe**, Clublokal, 19.30 Uhr

Alle SAC-Mitglieder sind zum unbeschwerten Mitsingen eingeladen.

Subsektion Schwarzenburg

Nachruf Res Bähler



Res Bähler

Res Bähler, Bergführer, Jg 1971, ist am 5. Februar 2011 im Fextal durch einen Eisschlag auf tragische Weise tödlich verunglückt.

Nach gemeinsamem Eisfallklettern mit zwei Bergführerkollegen ist er beim Rucksackpacken von einem unerwartet grossen Eiszapfen getroffen und schwer verletzt worden. Diesen Verletzungen ist er am folgenden Tag im Kantonsspital Chur erlegen.

Res war 1986 Mitbegründer der JO Schwarzenburg. Als junger JOler war er sehr aktiv und immer dabei. Dass dieses «pringe Buebli» es einmal bis zum Bergführer schaffen würde, war damals nicht unbedingt zu erkennen. Als ausgelernter Zimmermann sah das dann schon wieder anders aus. Einen ersten Rückschlag erlitt er während der Rekrutenschule. Ein Rückenleiden machte ihn zum Militärpatienten in der Rehaklinik Novaggio. Mit viel Fleiss und Willensstärke kämpfte er sich ins Berufsleben zurück. So konnte er auf sein grosses Berufsziel Bergführer hinarbeiten. 1995 war es so weit; Res erhielt sein Diplom als Bergführer. Es folgte dann 1997 noch die Patentierung zum Schneesportlehrer und 1999 zum Canyoning-Guide. Als junger Bergführer arbeitete Res vor allem für die Bergsteigerschule Pontresina, in einem

traditionsreichen Gebiet des Bergsports. Er erkannte, dass es nebst Tradition auch neue Formen im Bergsport geben muss. Diese Erkenntnis führte 2007, zusammen mit Gleichgesinnten, zur Gründung der Firma Go Vertical, die ein breites Angebot an Outdooraktivitäten anbietet.

Einen zweiten schweren Rückschlag erlitt Res 2006; ihm wurde eine Krebserkrankung diagnostiziert. Mit Hilfe der Medizin, aber auch mit seinem starken Willen und seinem Tatendrang konnte er auch das überwinden und wieder voll in seinem geliebten Beruf arbeiten. Er war an verschiedenen Projekten massgeblich beteiligt, so zum Beispiel am ersten Klettersteig in Pontresina, am geführten Eisklettern in der Pontresinaschlucht oder auf der Diavolezza, an der Begehbarkeit der Eisgrotte im Morteratsch-

gletscher, an SF bi de Lüt, am Hochseilgarten Pontresina und an der neuen Kletterhalle in Schanf.

Die Bergsteigerschule Pontresina und Go Vertical beschlossen 2009 ein Zusammengehen. Res war bis zuletzt in der Geschäftsleitung.

Res Bähler war ein grosser Kämpfer, nicht ein lauter, aber ein stetiger. Er kämpfte für seine Gesundheit, für Innovationen und Sicherheit im Outdoorsport und für das Oberengadin als attraktive Feriendestination.

«Die Alpen» 02/2011 zeigt Res einige Tage vor seinem tragischen Tod auf der Titelseite. Dies zeigt uns auf, wie nahe Leben und Tod beieinanderliegen.

*Hans Hostettler,
ehemaliger Präsident Subsektion Schwarzenburg*



SCHMIEDSTUBE

Zunftrestaurant & Tagungsort

Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;

direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern

Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44

E-Mail: info@schmiedstube.com

**Ihr kompetenter
Natursteinspezialist**

Schiefertafelfabrik **Naturstein**
 **Frutigen AG** **Schiefer**
Granit

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch

Tourenberichte

Auf der Website veröffentlichte Tourenberichte:

Schneeschuhtour Chumigalm; 23. Januar

Bannalper Rundtour 18./19. Februar

Skitour Niesen; 19. Februar

Erste Mittwochskitour 2011 auf den Stand im Diemtigtal; 5. Januar

Tourenleiter: Thomas Benkler mit Co-Leitung durch Daniel Gyger

Teilnehmende: Christian Knechtli (Berichterstatter), Christine Heggendorf, Marco Olgiate, Agnes Dubach, Doris Jaggi, Hans-Ueli Schnocker, Regula Brunschwiler, Beatrice Stebler, Gerda Rohrer, Marianne Kunz, Friedrich, Held, Mireille Gay, Ruedi Gammeter, Bernard Werz, Urs Lüthi, Mägi Pittet und Jost Steiner

Berichterstattung: Thomas Benkler

Kaum waren unsere Fahrzeuge im Meniggrund auf eine Reihe gestellt, führt uns Thomas in einem Zug, vorbei an Tannen und Buschwerk des Menigwalds, hinauf zur Alphütte unter dem Vordermenigen. An der Sonnenseite, im Windschutz der Hütte, geniessen alle ihr Mitgebrachtes. Nach einem weiteren kur-



...und das Anfang Januar

zen Aufstieg erreichen wir unser Ziel, den Stand 1938 m. Zwischen aperen Felsbrocken geniessen wir die herrliche Sicht unter dem wolkenlosen Himmel: Im Osten hinter der Niesenkette erscheint die Eigerwand ganz nah. Im Süden macht sich das Seehore breit. – Hats da etwa schon eine Aufstiegsspur?

Nun wirds noch ernst: Daniel geht voraus und jeder kann testen, ab welcher Entfernung sein Lawinenschüttelgerät (LVS) ein Signal empfängt. Und siehe da, bei 3 Geräten war die Empfangsantenne stark eingeschränkt und somit defekt. Wie wichtig ist doch auch diese Prüfung! Dann haben wir die Möglichkeit vier LVS, die Thomas im Schnee verteilt hat, zu suchen: Habe ich mit meinem alten Barryvox VS68 gegenüber den neuesten 3-Antennen-Modellen noch eine Chance?

Die Abfahrt geht dann nicht Richtung Seebergsee, sondern durch das Gebiet des Hintermenigen. Thomas hat wieder mal eine gute Nase gehabt: Bis zur Strasse geniessen wir Schwünge durch Pulverschnee!

Verabschiedet haben wir uns im Hirschen von Oey. Für mich mit einem «heissen Kirschstängeli», einer Spezialität von Thomas. Zu guter Letzt verabschiedet sich das Skitourenparadies Diemtigtal mit einem Gruss an den heimischen Schwingerkönig Killian Wenger!

Herzlichen Dank an Thomas und Daniel, die uns durch diesen schönen Tag geführt haben.

Veteranenskiwoche in Davos, 16.–22. Januar 2011

Tourenleiter: Paul Rohner

Teilnehmer: Samuel Bakaus, Roberto Bonetti, Christoph Hofmann, Felix Kieffer,

Hannes Meier, Walter Schönmann, Rolf Stolz, Bernhard Schürch

Berichterstattung: Bernhard Schürch

Von den ursprünglich angemeldeten 10 Kollegen musste einer krankheitshalber auf die Reise verzichten, und schon am zweiten Tag tritt leider Walter Schönmann mit Rückenschmerzen die Heimreise an.

Sonntag, 16. Januar

Nach dem Zimmerbezug im zentral gelegenen Hotel Edelweiss in Davos-Dorf folgt eine erste Erkundungstour auf die Schatzalp, Thomas Manns Zauberberg. Bei schönstem Wetter geniessen wir das Panorama und den Kaffee. Zu Fuss gehts 400 m abwärts zum Hotel, einem ehemaligen Sanatorium, renoviert und mit schönen, tiefen Balkonen.



Die «abgesicherte» Veteranengruppe auf dem Weissfluhjoch



Wunderbar, winterlicher Ausblick aufs Landwassertal

Montag, 17. Januar

Heute gilt's ernst: ausgerüstet mit Wochenkarte, Skis und Helm geht es mit der Parsennbahn aufs Weissfluhjoch. Bei strahlendem Wetter geniessen wir die vielfältigen, bestens präparierten Pisten. Wir geniessen die zahlreichen Abfahrten im Schuss, sind doch alle Veteranen ausgezeichnete Skifahrer. Das Skigebiet ist so weiträumig, dass wir kaum eine Piste zweimal befahren. Auf der Sonnenterrasse des Restaurants Gotschnagratt halten wir Mittagsrast.

Dienstag, 18. Januar

Das Parsengebiet hat es uns angetan. Paul hat wiederum nach den bestbesonnenen Pisten Ausschau gehalten, und so fahren wir erneut aufs Weissfluhjoch. Ob all der Abfahrten hallen dem Berichterstatter noch Namen wie: Meierhoftäli, Parsennhütte, Hauptertäli, Totalp, Schifer, Weissfluhgipfel, Mäder, Seetäli usw. in den Ohren. Erwähnenswert ist der Schlusstrunk auf dem Weissfluhgipfel. Während die Einen für den Rückweg das Bähnli vorziehen, stürzen sich die besonders Wagemutigen die schwarze Piste hinunter Richtung Davos.

Mittwoch, 19. Januar

Heute ist der Himmel erstmals bedeckt, und es ist kälter geworden. Wolken umgeben die Gipfel, und die Wetterfrösche sagen lokale Schneefälle voraus. Paul entschliesst sich für das Skigebiet Pischa. Es sind kaum Skifahrer unterwegs, und nach einer ersten Abfahrt in leichtem Schneetreiben wärmen wir uns im Bergrestaurant auf. Noch eine Abfahrt, diesmal zeigt sich sogar die Sonne in einer Wolkenlücke, und schon bringt uns das Postauto nach Davos-Glaris zur Rinerhornbahn. Rassige Abfahrten und ausgezeichnet präparierte Pisten bringen viel Skivergnügen. Während die einen die Mittagsrast etwas ausdehnen, sausen die andern noch ein paar mal die Pisten hinunter, bevor wir gemeinsam zur Talabfahrt starten. Davos rüstet sich für das kommende World Economic Forum WEF. Überall werden festungsartige Zäune aufgerichtet und Kontrollposten installiert. Militär und Polizei stehen im Einsatz.

Donnerstag, 20. Januar

Eigentlich hatte Paul für heute das Jakobshorn auf dem Programm. Doch das Parsengebiet verspricht bessere Schnee- und Wetterverhältnisse und damit mehr Skigenuss. Und in der Tat: Auf dem Weissfluhjoch lacht die Sonne, und über Nacht sind einige Zentimeter feinsten Pulverschnee gefallen. Herrlich in diesem Neuschnee erste Spuren zu ziehen. Doch es ist eisig kalt. Das Thermometer zeigt -14° , doch mit der steifen Bise fühlt es sich wie -20° an. Die erste Fahrt mit dem Meierhoftäli-Lift wird uns allen in eisiger Erinnerung bleiben. Wir wählen immer die bestbesonnenen Pisten aus und verbringen einen ganz tollen Skitag. Natürlich wärmen wir uns von Zeit zu Zeit in einem der vielen gastlichen Häuser auf.

Und nach dem wie immer sehr guten Nachtessen erwartet uns eine Überraschung: Robert Bonetti singt uns mit seiner kräftigen Bariton-Stimme einige Lieder aus seinem reichen Repertoire. Auch die übrigen Hotelgäste stossen zu

uns, und Roberto erhält kräftigen Applaus. Und zu guter Letzt spendiert Hotelier Umiker noch eine Runde «Bündner Röteli».

Freitag, 21. Januar

Schon ist der letzte Skitag angebrochen. Nach dem gewohnt reichhaltigen Frühstück brechen wir nochmals auf Richtung Parsenn. Die Sonne scheint, aber es ist immer noch eisig kalt. Wiederum hat es ein Schäumchen Neuschnee auf den Pisten. Wunderbar. Immer wieder treibt uns der Frost zum wärmenden Kaffee, und die Mittagsrast dauert auch etwas länger. Den Schlusstrunk genehmigen wir uns auf dem Weissfluhjoch. Ein Teil der Gruppe fährt mit dem Bähnli ab der Mittelstation zurück, der Rest benützt die schwarze Piste bis ins Dorf.

Es war eine tolle Veteranen-Skiwoche in Davos mit gutem Wetter, besten Schneeverhältnissen und herzlicher Kameradschaft. Vielen Dank an Paul Rohner, der wiederum alles umsichtig organisiert und geleitet hat. Dankbar sind wir auch dafür, dass keinerlei Unfälle passierten und wir im Hotel Edelweiss gut aufgehoben waren.

Eine Skitourenwoche bei optimalen Verhältnissen

Tourenleiter: Pierre Jeanneret, Co-TL Christian Lauterburg

TeilnehmerInnen: Doris Jaggi, Madeleine Dirren, Hannes Meier, Peter Schmutz,

Peter Bandi, Romana und Theo Glauser, Andreas Bruppacher, Anna und Reto

Barandun

Berichterstattung: Hannes Meier

Nach 2½ h Zugfahrt kamen wir einige Zeit vor Mittag im Hotel an und machten uns bereit zur traditionellen Samstagnachmittagstour. Der eine Peter erreichte uns eine Stunde später, stieg aber auch mit uns auf den Hungerberg bis zur Bergstation des ehemaligen Skiliftes. Trotzdem dieser nicht mehr in Betrieb ist, hatte es viele Spuren bis zum offenen Restaurant bei der Mittelstation. Nach einer Rast hier ging es auf einer harten Piste zu Tale, und man konnte diesen halben Skitourentag auf der Terrasse vor dem Hotel in die früh verschwindende Sonne blinzeln oder im Wellnessbereich Revue passieren lassen, bis der Hunger uns zum Nachessen trieb.

Am Sonntag war das Sidelhorn 2764 m unser Ziel. Bei strahlendem Sonnenschein zogen wir zuerst auf der verschneiten Strasse bis zum Hotel Rohnequelle und hier auf dem Winterweg halbwegs bis zur Grimselpasshöhe und zuletzt aus der Waldzone heraus über freie Hänge zum Gipfel. Nach kurzer Rast fuhrten wir oben über weite Hänge mit schönem Schnee, der aber unten, je näher der Wald kommt, desto schwerer wurde. Aber man kann ja Skifahren! Bald



Blick vom Sidelhorn ins Geretal: Poncione die Cassina Baggio, Poncione di Manio

kam die Strasse, auf der es ohne Lawinenkegel oder anderen Hindernissen sanft nach Oberwald ging.

Heute Abend lud uns das Geburtstagskind Madeleine zum Johannisberg-mit-Walliserteller-Apéro ein.

Am Montag erfolgte der mühsamste Aufstieg der Woche durch den Wald von Oberwald her mit Ziel Blashorn. Gerade nach dem Start ging es hart um liegende Baumstämme herum, durch alten Pulverschnee mit Spitzkehren in die Höhe und über die gleissenden Hänge zum Gipfel. Alle Bergspitzen der Umgebung waren sichtbar. Gute Wetter- und Schneebedingungen eine ganze Woche lang!



Von höher oben sind zu sehen: Tällistock, Saashörner, Chüebodenhorn, Poncione di Manio, P. Gallina, Mittaghorn

Damit wurden wir in den letzten Jahren nicht verwöhnt. Ich denke, es hat etwas mit ausgleichender Gerechtigkeit zu tun... Die Abfahrt gestaltete sich zuerst als wunderschöne Pulverschneeabfahrt über die freien Hänge, dann auf den Lichungen der früheren Piste des stillgelegten Skilifts durch den Lärchenwald nach Ulrichen. Auf der Terrasse des Restaurants waren wir die einzigen Skitüreler.

Am Dienstag fuhren wir durch das Furkaloch nach Hospental. Hier stand der Winterberg 2661 m auf unserer «Menükarte». Früher konnte man den Anstieg zum Gipfel mit Hilfe der Gondelbahn wesentlich verkürzen, heute nahmen wir den Bahnhof als Ausgangspunkt. Auf verschiedenen Spuren gelangten wir zum Gipfel, und eine rassige Abfahrt über den steilen Nordhang bis nach Rehalp krönte diesen Ausflug ins Urserental. Unten schaut man etwas ungläubig zurück, aber die Spuren bewiesen es, dort oben waren wir gewesen. Und es wird klar: Nur dank den ausgezeichneten Schnee- und Lawinverhältnissen konnten wir diese Abfahrt wagen.

Vor dem Abendessen zeigte uns Andy noch einige Dias von seiner Reise nach Patagonien.

Zur Wochenmitte erschien mir das immerzu strahlende, frühlingshaftes Winterwetter beinahe unheimlich. Wir erwiesen dem Tällistock 2861 m resp. seinem Wintergipfel unsere Reverenz. Nach der Gipfelrast folgte eine Superabfahrt nach Gletsch. Weil die Verhältnisse so gut waren, konnten wir uns die Hänge mit dem besten Schnee aussuchen. Vom Walliser Ausgang des Scheiteltunnels der heutigen Dampfbahn über den Furkapass konnten wir auf dem verschneiten Bahntrasse und auf der ebenfalls schneebedeckten Strasse über einige kleinere Lawinenkegel über das Hotel «Rhônequelle» nach Oberwald gleiten.

Vor dem Essen zeigte Peter Bandi einige Dias von seiner Transsibirischen Eisenbahnfahrt und von China.

Am Donnerstag führte uns der Weg auf der Suche nach gutem Schnee ins Geretal. Beinahe mystisch erschien uns der bewaldete und verschneite Taleingang. Aber die grobscholligen Lawinenkegel auf dem Weg riefen uns bald in die Realität zurück. Bald weitete sich das Tal und gab den Blick frei auf den Talabschluss. Von links kamen zwei Spuren von der Rotondohütte her, wir nahmen aber die Spur zum noch unsichtbaren See auf der anderen Seite des Grates zwischen Chüebodenhorn und Pizzo Gallina. Weil der Schnee und die Verhältnisse auch in der Höhe nicht besser zu werden versprochen, endete unser Ausflug auf ca. 2400 m. Eine gute Abfahrt über offene Hänge schloss sich an, die Lawinenkegel waren bald überwunden, und schon waren wir wieder im von Langläufern beherrschten Gebiet.

Diesen Abend war es an Doris, uns einige Bilder aus Äthiopien zu zeigen.

Am zweitletzten Tag war ursprünglich das Brudelhorn eingeplant. Allein die vorgesehene Waldabfahrt über Eis und schneefreie, aber gefrorene Wegabschnitte wäre sehr ungemütlich und zeitraubend gewesen. Also stiegen wir

vom Bahnhof Geschinen auf das Teltschehorn 2744 m. Nach einer Gipfelrast mit prächtiger Sicht auf die umliegenden Berge und bis zum Montblanc folgte eine sehr gute Abfahrt über die Nordhänge bis zur Nufenenpassstrasse und auf dieser weiter nach Ulrichen. Natürlich wurde unsere Heimfahrt durch ein gastliches Haus in Ulrichen verzögert. Aber das Warten auf den Zug auf der Sonnenterrasse bei noch intensiver Frühnachmittagssonne hatte durchaus seinen Reiz...

Heute schliesslich zeigte Madeleine Bilder von einer Reise in Kanada.

Am Samstag liessen wir uns vom Motorschlitten auf den Grimselpass chauffieren und nahmen von hier den kurzen Anstieg zum Sidelhorn unter die Felle. Eine Rast nur, und schon bewältigten wir die letzten Meter zum Gipfel zu Fuss. Zum letzten Mal diese Woche die Gipfelpracht auf sich einwirken lassen, und schon waren wir auf der Abfahrt. Oben gings über offene Hänge. Weiter unten durch den Wald wurde der Fahrweg immer mehr zur bevorzugten Variante, und zeitig erreichten wir den Talboden. So endete eine wunderschöne Tourenwoche ohne Unfall oder andere Unannehmlichkeiten.



Vom Grimselpass aufs Sidelhorn: Romana und P. Bandi vor Oberaarjoch, Finsteraarhorn, Scheuchzerhorn, Lautaraar- und Schreckhorn

Bericht Skirundtour Madrisa – Gargellen; 27. Februar 2011

Tourenleiter: Werner Wyder

Teilnehmende: Cornelia Albert, Peter Fluri, Margreth Schläppi, Yvonne Stampfli

Fotos: Cornelia Albert und Yvonne Stampfli

Bericht: Peter Fluri

Im Zug 06.32 ab Bern reisten wir mit zweimal umsteigen in 3 Stunden nach Klosters. Die Fahrt kam uns nicht lang vor, weil wir über die bevorstehende Tour sprachen und vieles zu erzählen hatten. Der blaue Himmel, die Sonne und die Aussicht auf Pulverschnee (der Vortag war niederschlagsreich) trugen zur guten Stimmung bei.

Gegen halb elf Uhr schnallten wir auf der Bergstation der Madrisabahn auf 2600 Metern die Skier an. Es folgte eine kurze, rassige Abfahrt auf der Piste. Diese gefiel Margreth so gut, dass sie die Abzweigung der Skispur zum Schlap-piner Joch beinahe weit hinter sich gelassen hätte. Dieses erreichten wir in weniger als einer Stunde, zuerst durch wunderschöne Tiefschneefahrten, dann durch einen flachen Aufstieg mit den Fellen. Eine Tafel mit der Inschrift «Ös-terreich» markierte die Landesgrenze auf dem Schlap-piner Joch (2202 m). Wir genossen die grossartige Aussicht. Im Norden, 800 Höhenmeter weiter unten im Gargellner Tal, sahen wir unser nächstes Etappenziel: Den kleinen Vorarlber-ger Skiort Gargellen. Nach einer Stärkung aus dem Rucksack legten wir unsere Abfahrtspuren in die Pulverschneehänge, die wir einstimmig als die bisher schönsten in diesem Winter bezeichneten. Eine kleine Mutprobe erwartete uns an einer schmalen, schneebedeckten Brücke über den Bach. Die jungen Frauen in unserer Gruppe und natürlich auch Werner überwandten sie mit Eleganz.

Die moderne Gargeller Seilbahn brachte uns von der Talstation (1400 m) auf den Schafberg (2130 m). Im überfüllten Restaurant verzichteten wir auf die ersehnten «österreichischen Knödel» und verpflegten uns nur kurz aus dem Rucksack auf der Sonnenterrasse im kalten Föhnsturm. Nach einer Sesselbahn-fahrt und einer kurzen Abfahrt auf der Piste, klebten wir die Felle an die Skier und stiegen während eineinhalb Stunden zum St. Antönier Joch (2379 m) und weiter zur Lücke westlich des Riedkopfs (ca. 2500 m) auf. Die zwanzig Minu-ten Aufstieg zu Fuss zum Gipfelkreuz des Riedkopfs (2552 m) schenkten wir uns.

Als Dessert genossen wir die 1000 Höhenmeter Abfahrt im Pulverschnee durch die prächtige Landschaft zur Alp Partnun und zuletzt auf der Alpstrasse nach St. Antönien. Werner hatte den Zeitplan so gut im Griff, dass es noch zu einem Drink im Wellnesshotel reichte, bevor wir um 17 Uhr das Postauto nach Küblis bestiegen.



Verschneite Bündnerberge bei Klosters



Vor Ankunft am Schlappiner Joch

Die Zugfahrt nach Bern war wiederum fast zu kurz, um dem Gesprächsdrang unserer Gruppe gerecht zu werden. Es wurden alle bedeutenden Viertausender-Touren durchgenommen. Dank den grossen Kenntnissen von Werner und Margreth waren fast alle Fragen beantwortet, als wir um 20.30 Uhr in Bern eintrafen. – Alle waren sehr zufrieden und dankten unserem Tourenleiter.



HOLEN SIE SICH DIE TESTSIEGER!

13 Testsieger in der aktuellen
Ski-Kollektion 2010/2011

STOCKLI
VIP
AFIN
TESTSIEGER

STÖCKLI
outdoor sports

www.stoeckli.ch
Stöckli Outdoor Sports • Stockhornstrasse 11 | 3627 Heimberg | Tel. 033 437 02 12 • Ey 5A | 3063 Ittigen / Bern | Tel. 031 918 08 81

Impressum

Bern, Nr. 2, 2011, 89. Jahrgang
Erscheint 8-mal jährlich
(davon 2 Doppelnummern)
Zustellung an alle Sektionsmitglieder

Redaktion

Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern
Postfach, 3000 Bern 7
redaktion-cn@sac-bern.ch

Gestaltung

Umschlaggestaltung, Typografisches Konzept,
Jenny Leibundgut, Visuelle Gestaltung, Bern

Realisation

RubMedia Graf-Lehmann AG Bern

Inseratenannahme, Druck, Versand

RubMedia Media Graf-Lehmann AG Bern
Murtenstr. 40 CH-3001 Bern
Tel. 031 380 14 90
E-Mail: presseverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/ Austritte, Todesfälle an

Urs Bühler, Mitgliederverwaltung,
Kilchgrundstrasse 23,
3072 Ostermundigen
Tel. 031 931 54 54
E-Mail: mgv@sac-bern.ch

Nr. 3

Erscheint am 10. Juni 2011
Redaktionsschluss: 13. Mai 2011
Redaktion: Ueli Seemann
Tel. 031 301 07 28

Nr. 4/5

Erscheint am 26. August 2011
Redaktionsschluss: 29. Juli 2011
Redaktion: Ueli Seemann
Tel. 031 301 07 28





offizieller Partner von

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



offizieller Lieferant der

rega 

INTERESSANTES AUSRÜSTUNGSANGEBOT FÜR SAC SEKTIONEN
Salewa Sport AG, Schützenstrasse 38, 9100 Herisau - Tel: 071 335 09 30
Julia Ebser - julia.ebser@salewa.ch

www.salewa.com

AZB 3072 Ostermundigen

PP/Journal
CH-3072 Ostermundigen

Adressänderungen an:
Urs Bühler, Kilchgrundstrasse 23
3072 Ostermundigen

www.eiselinsport.ch

Sicheres unterwegs



DMM
Express
Shadow
Spectre 2

SKYLOTEC
Skyrider

EDELRID
Creed



BLACK DIAMOND
GridLock Screwgate



LA SPORTIVA
Tarantula

LA SPORTIVA
Pamir



TENDON
Ambition 9.8



BERGANS
Cecilie
Jacket

**EISELIN
SPORT**

Luzern · Basel · Bern · Lörrach · Zürich

55
seit 1954

3011 Bern · Monbijoustrasse 6 · Telefon 031 381 76 76

Smiley-Shop · Monbijoustrasse 20

BERGSSTEIGEN – WANDERN – KLETTERN – TREKKING – EXPEDITIONEN – SKITOUREN – FREERIDE